Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 119. (Erstes Blatt.) Samstag den 28. Mai 1898. (Wilhelm.) **25. Jahrgang.**

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

§ **Berlin,** 25. Juni. Hiesigen Nachrichten zu Folge, begibt sich der Reichskanzler, Fürst Hohenlohe, von Baden-Baden nach Paris und von dort nach kurzem Aufenthalt gegen Ende Juni nach Schillingsfürst, wo er mit seiner ganzen Familie zusammentrifft. Hier findet dann die Beisetzung der verstorbenen Gattin des Reichskanzlers in der Familiengruft statt. Der Fürst wird längere Zeit zu seiner Erholung in Schillingsfürst verweilen.

⊕ **Rom,** 28. Mai. Die Provinzblätter sprechen von einer bevorstehenden Ministerkrise, da zwischen einzelnen Ministern Meinungsverschiedenheiten eingetreten seien. Die ‚Italie' dementirt diese Gerüchte. Es findet jedoch heute Mittag ein Ministerrath statt, um die Krise zu vermeiden.

= **Havanna,** 28. Mai. Ein Torpedojäger von dem Geschwader Cerveras ist in Carjarra (Portorico) eingetroffen und theilte mit, daß er am Eingang der Bucht von St. Juan vier amerikanische Kreuzer gesehen habe. Er habe deshalb auch seinen Curs ändern müssen.

⋈ **Havanna,** 28. Mai. Das Geschwader Cervera befindet sich noch immer in dem Hafen von Santiago de Kuba. Die Mehrzahl der Schiffe des Geschwaders Sampson's blockiren den Hafen von Santiago. Komodore Schley bewacht die Yukatan-Straße. Mehrere amerikanische Schiffe sind von Cienfuegos ausgelaufen. Vor Habanna kamen 4 amerische Schiffe in Sicht.

✉ **New-York,** 28. Mai. Der deutsche Dampfer Amrum, welcher Kohlen geladen und hier festgehalten worden, wurde wieder freigegeben nachdem die Eigenthümer und der Kapitän unter Eid versichert hatten, daß die Kohlen für die mexikanische Eisenbahn bestimmt seien und das Schiff den Hafen Vera Cruz anlaufen würde.

⊀ **New-York,** 28. Mai. Der Untermarineminister Bliß hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten Mac Kinley, wonach der Präsident bereit sei, einen Versuch zur Beilegung des Krieges von Seiten Spaniens günstig zu behandeln. Mac Kinley betrachte den Krieg als das größte Uebel und würde billige Bedingungen acceptieren, wenn dadurch der Friede herbeigeführt würde.

)-(**London,** 28. Mai. Die hiesigen Blätter bringen die Nachricht, Frankreich und Deutschland hätten in Washington eine Erklärung abgegeben, daß sie ihre Zustimmung zu der Besitzergreifung Honolulus nicht geben könnten. Mac Kinley beschloß darauf, die Annektion der Insel Hawai sofort zu proklamiren.

** **Rom,** 28. Mai. Die revolutionären Bewegungen in ganz Italien sind noch nicht zur Ruhe gekommen. Die Landarbeiter in Bologna haben ihre Arbeit eingestellt. Die Regierung beschloß aus dem 5., 6., 7. und 8. Armeecorps heraus Compagnien zu bilden, welche die Erndtearbeiten besorgen sollten.

Deutschland.

* **Berlin,** 27. Mai.

* **Zur Reise des Kaisers nach Jerusalem** wird der ‚Nationalztg.' aus Jaffa berichtet, daß der Vali von Beirut vom Sultan angewiesen sei, in Haifa Vorbereitungen zum Empfange des deutschen Kaisers zu treffen, da derselbe nicht in Jaffa, sondern in der Bucht von Acca, und zwar bei Haifa, landen werde. „Demzufolge hat auch sofort der Pascha von Acca persönlich mit dem deutschen Viceconsul Keller in Haifa den Platz zur Errichtung eines neuen Landungsstegs ausgewählt, welcher mit erheblichen Kosten direct unterhalb der deutschen Colonie erbaut werden soll. Fernere Weisungen betreffen die Verbesserung des Weges von Haifa nach Nazareth, Djennin Nablus bis Jerusalem. Eine türkische Flotte von 9 Kriegsschiffen soll den Kaiser nach der Rückkehr aus Jerusalem nach Konstantinopel begleiten, auch sollen 12000 Mann neubekleideter Truppen zu Ehren des kaiserlichen Gastes in Haifa zusammengezogen werden. Im Widerspruch mit diesen allerdings verbürgten Nachrichten steht nur, daß auch hier in Jaffa Vorkehrungen getroffen werden, wie z. B. die Herstellung der Fahrstraße nach Jerusalem, Reinigung der Stadt und Wegschaffung unschöner Baulichkeiten ꝛc.; die Deutschen von Jaffa geben deshalb die Hoffnung noch nicht auf, den Kaiser hier zuerst begrüßen zu dürfen. Das Project der Landung in Haifa entstand wohl nur wegen der nicht im besten Rufe stehenden Brandung bei Jaffa, wogegen allerdings die Bucht von Acca günstiger liegt. Indeß ist gerade gegen Ende October das Meer bei Jaffa fast immer ruhig und das Ausschiffen angenehm, während der Landweg von Haifa bis Jerusalem sehr beschwerlich ist, 2 Tage erfordert und von Nazareth aus zu Pferde gemacht werden muß. Nach Ueberwindung der 6 Stunden breiten, sehr heißen Jesrelebene beginnt beim Dorfe Djennin der Gebirgsweg über Nablus-Jerusalem auf unbeschreiblich schlechten Straßen, welche auch beim besten Willen des Sultans nicht gut hergestellt werden können."

* **Bei Schluß des Döberitzer Gefechts-Exercirens** hielt der Kaiser folgende Ansprache: Zunächst bemerkte der Kaiser, daß er heute die Brigade exercirt habe, weil der 29. Mai auf den ersten Pfingstfeiertag falle, und fuhr darauf fort: „Es geschieht dies nach altem Brauch, denn Ich will an dem Ehrentage der Brigade mit ihr zusammen sein. Jetzt sind es zehn Jahre her, daß Ich die hohe Ehre hatte, als Commandeur der Brigade mit Euren Vorgängern sie Meinem hochseligen Vater in Parade vorzuführen. Es war dies die einzige Parade, die weiland Se. Majestät Kaiser Friedrich III. abzuhalten im Stande war." Im weiteren Verlauf der Ansprache wies der Kaiser darauf hin, daß durch jenes Exerciren vor dem todtkranken Kaiser Friedrich der Brigade eine große Ehre wiederfahren sei: „Die Ehre, unter dem brechenden Auge des Siegers von Königgrätz, von Weißenburg und Wörth und des Helden von Sedan zu exerciren . . . Damals haben wir uns gelobt, dieses denkwürdigen Tages stets eingedenk zu sein. Deshalb exercire Ich alljährlich an diesem Tage mit der Brigade, und Ich hoffe, daß Ihr (die darauffolgenden Worte verhallten im Wind) . . . durch Fleiß und treue Pflichterfüllung im Frieden und frisches, unaufhaltsames Draufgehen im Kriege, denn darauf ist unsere Zukunft begründet . . . . Ich werde jenen Tag nie vergessen und in Erinnerung daran jedes Jahr mit der Brigade exerciren. Was Ich heute von der Brigade im Gefecht und beim Parademarsch gesehen habe, war außerordentlich stramm und erfüllt mich mit Freude. Ich bin sehr zufrieden mit der Brigade. Adieu, Kamerden!"

* **Der Bundesrath** hat in seiner heutigen Sitzung dem Bericht des Ausschusses über den Entwurf einer Geschäftsordnung für den Börsenausschuß, und den Berichten des Ausschusses über die Vorlage betreffend die Ausprägung von Kronenstücken und betreffend die weitere Umprägung von silbernen Zwanzigpfennigstücken sein Zustimmung ertheilt.

§ Zum spanisch-amerikanischen Conflict.

Die von den Amerikanern angekündigten großen Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze sind bisher noch nicht eingetreten, dieselben scheinen sich aber thatsächlich vorzubereiten. Für die Spanier haben die Bewegungen entschieden eine ungünstige Wendung genommen. Die Freude über die glückliche Ankunft des Admirals Cervera mit seinem kleinen Geschwader in den kubanischen Gewässern ist in Spanien schnell verraucht und mit Angst und Spannung sieht man dem Geschick des kühnen Admirals entgegen, gegen den sich ein concentrirter Angriff der amerikanischen Geschwader demnächst richten wird. Alle Meldungen, die seit Mittwoch Abend eingegangen sind, stimmen nunmehr darin überein, daß Cerveras Flotte im Hafen von Santiago de Kuba festliegt und von den Amerikanern blokirt wird. Hier muß demnächst die Entscheidung fallen. Bei der Uebermacht der Amerikaner, die noch durch die Ankunft dreier Kriegsschiffe von Brasilien her Verstärkung erfahren haben, dürfte der Ausgang des Ringens kaum zweifelhaft erscheinen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Cervera im Hafen von Santiago dasselbe Schicksal bereitet werden wird, das seinen unglücklichen Collegen Montojo vor Manila betroffen hat. Mit begreiflicher Spannung darf man daher den weiteren Nachrichten aus den westindischen Gewässern entgegensehen.

In den Hafen von Santiago wird sich die amerikanische Flotte nicht wagen; denn derselbe ist durch Minen und Torpedos geschützt, sodann genießen die Schiffe in dem Hafen den Schutz der Küstenbatterien. Immerhin läßt sich annehmen, daß es in der Nähe Santiago's zur Schlacht kommen wird. Auch die Spanier sind dieser Ansicht. Nach einer in Madrid aus Havanna eingegangenen Depesche concentriren sich die amerikanischen Schiffe gegenüber Guantanamo und den anderen Häfen nahe bei Santiago sowie gegenüber Santiago selbst, was darauf hinzuweisen scheint, daß sie sich zu einem Angriff auf das Geschwader Cervera's vorbereiten. Die Expedition nach den Philippinen ist, wie wir gestern schon telegraphisch mittheilten, in Stärke von 2500 Mann (nicht 25,000) von San Franzisco in See gegangen. Dieselbe hat für ein Jahr Lebensmittel nebst reichlicher Munition für die Flotte.

Das New-Yorker ‚Evening' Journal veröffentlicht eine Depesche seines Correspondenten in Hongkong, worin die Meldung bestritten wird, daß in Manila eine ernste Crisis herrsche und daß dort Ausschreitungen wegen Hungersnoth zu befürchten seien. Nach zuverlässigen Mittheilungen herrsche in Manila vollkommene Ruhe. Auch die zweite Ausgabe der ‚Times' vom Mittwoch bringt eine Depesche aus Hongkong, nach welcher in Manila Ruhe herrscht. Die Commandanten der fremdländischen Kriegsschiffe vor Manila hätten sich hinsichtlich des den Ausländern erforderlichen Falles zu gewährenden Schutzes geeinigt. Aguianaldo sei am 19. ds. Mts. in Cavite gelandet. Da die Aufständischen nicht genügend mit Waffen versehen seien, hätten sie den Angriff auf die Garnison von Manila aufgeschoben.

Die Spanier wissen von einem angeblichen Mißerfolg der Amerikaner zu berichten. Aus Manila wird nach Madrid gemeldet, die Amerikaner hätten in Binscayan Waffen und Schießvorrath zu landen versucht, seien aber zurückgeschlagen worden. Waffen und Muniton fielen sämmtlich den Spaniern in die Hände. Ferner wird berichtet, daß der amerikanische Kreuzer „Baltimore" beschädigt und gebrauchsunfähig sei. Diese Nachrichten sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Amerikaner verkaufen auch schon das Bärenfell, natürlich, ehe sie es haben. Der Washingtoner Correspondent der ‚Tribune' telegraphirt diesem Blatte, die Regierung sei entschlossen, die Philippinen und Puerto Rico als Compensation für die Kosten der Intervention in der kubanischen Frage zu occupiren und zu behalten. Im Marineamt werden lebhafte Maßnahmen in Bezug auf die Verschiffung von Truppen betrieben. Die amerikanische Regierung fürchtet, es könnten internationale Verwickelungen eintreten, falls die Vereinigten Staaten sich nicht vor dem Sturz der spanischen Macht auf Kuba den Besitz von Puerto Rico und den Philippinen sicherten.

* Berlin, 27. Mai. Aus Madrid wird gemeldet, daß der Entscheidungskampf vor Kuba erst nach Ankunft des spanischen, aus 12 Schiffen bestehenden Entsatzgeschwaders spanischerseits herbeigeführt werden solle.

* New-York, 27. Mai. Von dem im alten Bahamas-Canal stationirten Depeschenboot des ‚New-York-Herald' wird diesem Blatte gemeldet, daß die nach Cienfuegos führenden Kabel, bei deren Durchschneidung die Amerikaner mehrere Mann verloren, heute von den Spaniern wiederhergestellt worden seien.

* New-York, 27. Mai. Die Regierung stößt fortdauernd auf Schwierigkeiten bei dem Bemühen, die für die Expedition nach den Philippinen erforderlichen Schiffe zu miethen. Sie bedarf noch 15 Transportschiffe und sechs Schiffe zur Beförderung der Kohlen.

* New-York, 27. Mai. Dem ‚Evening Journal' zufolge hat die Regierung in letzter Mitternacht eine Depesche vom Commodore Schley empfangen, in welcher bestimmt angegeben wird, daß sich das Geschwader des Admirals Cervera in Santiago de Kuba befindet.

Rheinland-Westfalen.

○ **Neuß,** 28. Mai.

= **Wahlversammlung.** Unseren Parteifreunden in Stadt und Land theilen wir mit, daß am Sonntag nach Pfingsten, Nachmittags 4½ Uhr, eine große Wahlversammlung hier in der Tonhalle abgehalten wird.

* **Die Getreidepreise** sind am Donnerstag am Berliner Productenmarkt für Weizen und Roggen um je 2 Mark gestiegen. In New-York fiel der Weizenpreis gegen Mittwoch um 11,40 Mark, während er in Chicago um 9 Mark stieg.

† **Nachtigallen.** In Verfolg unserer gestern gebrachten Notiz über das Gesetz vom 22. März 1888 betreffend den Schutz der Vögel, gelten bezüglich des Haltens von Nachtigallen in Käfigen noch folgende besondere Bestimmungen: „Wer eine Nachtigall in einem Käfig hält, oder eine auswärts eingefangene halten will, ist verbunden, der Ortspolizeibehörde binnen 8 Tagen Anzeige davon zu machen und für die von derselben zu ertheilende Erlaubniß eine Abgabe von 15 M. zur Ortsarmenkasse zu entrichten. Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Abgabe und zur Erstattung der vorgeschriebenen Anzeige erneuert sich mit jedem Kalenderjahr, so lange die Nachtigall gehalten wird. Wer die Anzeige unterläßt, zahlt außer der Jahres-Abgabe eine Polizeistrafe von 15 M." Soviel uns bekannt, werden hier in Neuß viele Nachtigallen in Käfigen gehalten.

∞ **Pfingsttouren.** Pfingsten, das liebliche Fest ist da und Einzelne, ganze Familien und Vereine rüsten sich bei dem schönen Wetter zu der üblichen Pfingsttour. So wird z. B. der Turnverein Neußer Turnerschaft seine diesjährige Pfingstturnfahrt am Montag Morgen beginnen und zwar per Bahn direkt bis Remscheid. Von da nach Besichtigung der interessanten und sehenswürdigen Garten-Anlagen des Remscheider Wasserwerkes zu Fuß zurück zur Thalsperre, woselbst die herrlichen Parkanlagen mit Teichen und Fontainen in Augenschein genommen werden. Dann geht der Weg durch das hochromantische Eschbachthal am Thal-Tyrol und Teufelsklippe vorbei nach Burg, dann über Müngsten nach Schaberg, wo die Eisenbahn bestiegen und gegen ½10 Uhr in Neuß angekommen wird.

J. Böhmers Spezialitäten-Truppe ist hierselbst auf dem Wendersplatze eingetroffen und beginnt heute Abend 8 Uhr ihre Vorstellungen. Da der Gesellschaft ein guter Ruf vorausgeht, so können wir den Besuch sehr empfehlen. Alles Nähere möge man aus unserm Inseratentheil und den Tageszetteln ersehen.

⏥ **Büttgen,** 27. Mai. Eine dichte Rauchsäule verkündete Mittwoch, Nachmittag, weithin eine Feuersbrunst. Wohnhaus und Stallungen des Ackerers Schiffer in der Heide standen in Flammen und wurden eingeäschert. Von der Scheune konnte das verheerende Feuer fern gehalten werden, da die Brandspritzen noch rechtzeitig zur Stelle geschafft waren. Auch das Vieh konnte von den Nachbarn gerettet werden. (Eine Feuerwehr besitzt unser Ort nicht.) Die auf dem Speicher geborgene Frucht sowie eine Menge Heu wurden ein Raub der Flammen. Wie man hört, ist der Schaden durch Versicherung gedeckt.

∾ **Grevenbroich,** 27. Mai. Wir machen die Bewohner von Grevenbroich und Umgebung darauf aufmerksam, daß es Herrn Hardy (Grevenbroich) gelungen ist, für die Pfingsttage ein Opern- und Operetten-Ensemble unter Direktion des Herrn H. Kruse zu engagiren. Zur Aufführung gelangen: Verlobung bei der Laterne, Mein Trompeter für immer, Stradella und die schöne Galathea. Bei günstiger Witterung findet auch ein Concert in den herrlichen Gartenanlagen statt.

** **Düsseldorfer Chronik,** 27. Mai. Aus einer Baubude wurde gestern Morgen einem Unternehmer ein Beutel mit 200 Mark gestohlen. Er hatte auf einen Augenblick die Bude verlassen, zur Vorsicht aber eine Zeitung über den Beutel gedeckt.

— Auf einem Hofe an der Duisburgerstraße, wo sich gestern Nachmittag Kinder schaukelten, brach ein Seil an der Schaukel, das Kind, welches in der Schaukel saß, fiel auf die Erde und den linken Arm, erhielt außerdem eine Verletzung am Kopfe.

— Heute Morgen schon um 8 Uhr wurde auf dem Markte einer Magd das Marktgeld aus der Tasche gestohlen.

— Das Wasser des Rheines war in den letzten Tagen bis auf 4,05m zurückgegangen, seit gestern ist es wieder um 45 Centimeter gestiegen, heute Morgen zeigt der Pegel einen Wasserstand von 4,50 m.

* **M.-Gladbach,** 25. Mai. Eine Rangierabtheilung fuhr einem ausfahrenden Güterzug in die Flanke. Sieben Wagen wurden zertrümmert, so daß der Materialschaden bedeutend ist. Verletzungen an Personen sind nicht vorgekommen.

* **Krefeld,** 27. Mai. Die Curatorien der drei hiesigen höhern Knabenlehranstalten hatten sich gegen den Schulanfang um 7½ Uhr Morgens bezw. den fünfstündigen Unterricht am Vormittage ausgesprochen. Nunmehr hat das Provinzialschulcollegium angeordnet, daß die alten Unterrichtszeiten wieder eingeführt werden.

* **Cleve,** 28. Mai. Das diesjährige Rennen des Vereins zur Hebung der Traber-Zucht am Niederrhein wird am 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Exercierplatz am Sternenbusch abgehalten. An Preisen sind 4000 Mark ausgesetzt. Außer Trabreiten und Trabfahren finden Offizier-Flachrennen und Vereins-Flachrennen für Pferde aller Länder statt.

* **Essen,** 27. Mai. Der Bräutigam der Büglerin Sophie Bachmann, welche vorgestern durch Einnehmen von Bittermandelöl unter Vergiftungserscheinungen erkrankt war, ist aus der Haft entlassen worden. Die Erkrankte hat die Gefahr überstanden und ist auf dem Wege der Besserung.

* **Köln,** 28. Mai. Der große Rennplatz auf dem Gelände des Weidenpecherhofes zwischen Rippes, Merheim und Niel geht seiner Vollendung entgegen. Die

vom Kölner Renn-Verein unter dem Präsidium des Fürsten von Fürstenberg für den Herbst dieses Jahres in Aussicht genommene Rennen werden in folgender Weise gehalten: September-Meeting am 3., 4. und 6. September; October-Meeting am 22., 23. und 25. October. Es gelangen insgesammt rund 200,000 Mk. an Geldpreisen zur Entscheidung.

* **Köln,** 27. Mai. Geh. Baurath Stübben scheidet, wie in der gestrigen Stadtrathssitzung mitgetheilt wurde, aus dem Dienste der Stadt Köln aus und tritt am 1. Juli in den Vorstand der Actiengesellschaft „Helios" ein. Schon vor mehreren Wochen schwebten Gerüchte dieser Art, die jetzt ihre Bestätigung gefunden haben.

* **Eupen,** 25. Mai. Heute Morgen gegen 9 Uhr entgleiste unweit der Station Dolhain-Vicinal der in Eupen-Oe um 9,27 Uhr fällige Zug der Vicinalbahn. Das Geleise war bis Mittag gesperrt. Der nächste Zug traf erst gegen 1 Uhr in Eupen-Oe ein. Die Maschine soll stark beschädigt sein. Um die Verbindung Nachmittags herzustellen, mußte man eine Reservemaschine von Goè-Station holen.

* **Aus der Eifel,** 26. Mai. Das gestrige Gewitter hat in der Eifel starke Verwüstungen angerichtet. In Herscheid entzündete der Blitz ein Haus, welches vollständig niederbrannte; in Seidenborn schlug gleichfalls der Blitz in ein Haus ein, ohne aber zu zünden; in Bettenfeld wurde ein Mädchen bei der Arbeit auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

* **Moselweiß,** 27. Mai. Ein unerwarteter Empfang wurde einem früheren Einwohner von hier zu Theil, der sich einer Majestäts-Beleidigung vor nunmehr 20 Jahren gegen Kaiser Wilhelm I. schuldig gemacht und sich dann geflüchtet hatte. Es war zur Zeit des Attentats Nobeling, als der nunmehr Zurückgekehrte seinen Schwager anzeigte, eine Majestäts-Beleidigung begangen zu haben. Vor Gericht stellte es sich in Folge der Aussagen des Schwiegervaters Beider heraus, daß die Sache sich umgekehrt verhielt. Wegen falscher Anschuldigung und Majestätsbeleidigung wurde der Denunziant zu einer langjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt, deren Verbüßung er sich, wie gesagt, durch die Flucht entzog. Zum Besuche seines Heimathsortes kehrte er vorgestern zurück und wurde, laut ‚C. Ztg.', sofort verhaftet, um seine Strafe nunmehr zu verbüßen.

* **Bochum,** 26. Mai. Bei dem Grubenunglück auf Zeche „Zollern" haben sich die Namen der Verunglückten, trotzdem diese theilweise bis zur Unkenntlichkeit verbrannt waren, mit leichter Mühe feststellen lassen, was bekanntlich bei der Katastrophe auf Zeche „Karolinenglück" nicht der Fall war. Der Grund hierfür liegt, wie die ‚Rh.-Westf. Ztg.' meldet, in der auf der Zeche „Zollern" getroffenen Einrichtung, daß jeder Bergmann in der Grube auf der Brust mit einem Metallschildchen versehen ist, worauf eine Nummer steht, welches an einer Kette um den Hals getragen wird. Für die Hinterbliebenen tritt die Knappschafts-Berufsgenossenschaft ein. Sie gewährt für die Wittwe eines Getödteten bis zu deren Tode oder Wiederverheirathung 20 Prozent, für jedes hinterbliebene vaterlose Kind bis zum 15. Lebensjahre 15 Prozent, und wenn das Kind auch mutterlos ist oder wird, 20 Prozent des Arbeitsverdienstes. Die Rente der Wittwe und der Kinder dürfen zusammen 60 Procent des Arbeitsverdienstes nicht übersteigen. Für Aszendenten des Verstorbenen, wenn dieser ihr einziger Ernährer war, für die Zeit bis zu ihrem Tode oder bis zum Wegfall der Bedürftigkeit 20 Procent des Arbeitsverdienstes. Erwähnt sei noch, daß nach den ärztlichen Untersuchungen bei den Verunglückten auf Zeche „Zollern" circa 10 verbrannt waren, während die übrigen alle erstickt sind.

* **Hagen,** 27. Mai. Wie vorsichtig man beim Gebrauche von Karbol sein muß, zeigt nachstehender Fall, welcher aus Münster berichtet wird. Ein dortiger junger Mann hatte sich durch Riß mit einem Dorn eine kleinere Wunde an der Hand zugezogen und sie zur Heilung mit dem bekannten Karbol bestrichen. Ohne später weiter daran zu denken, beleckte er die Wunde im Laufe des Abends ganz unwillkürlich mit der Zunge. Nicht lange dauerte es, da stellte sich ein furchtbares Erbrechen ein, welches die ganze Nacht fortdauerte, daß dem jungen Mann und seinen Angehörigen angst und bange wurde. Für dieses Mal ist Ersterer noch einmal mit dem blosen Schrecken davongekommen, doch dürfte der Fall immerhin zur Warnung dienen.

* **Buer,** 27. Mai. Als an einem Neubau in Buer vor einigen Tagen die Maurer das Gerüst bestiegen hatten und dieses durch Steine und anderes Baumaterial belastet worden war, brach dasselbe plötzlich zusammen. Zum Glück war das Gerüst nur von geringer Höhe, und diesem Umstande ist es ganz allein zuzuschreiben, daß die mit dem Gerüst niederstürzenden Handwerker keine ernstlichen Verletzungen davontrugen. Eine Untersuchung des Gerüstes, das mit neuen Stricken gebunden worden war, ergab, daß die Stricke fast durchgeschnitten waren. Die Maurer waren schon vor einigen Tagen des Morgens in der unangenehmsten Weise dadurch „überrascht" worden, daß man zur nächtlichen Zeit ihr sämmtliches Handwerksgeräth gestohlen hatte.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 27. Mai. (Strafkammer.) Der mehrfach wegen Diebstahl vorbestrafte Wilhelm H. zu Düsseldorf hat wieder gestohlen, nämlich seinem Arbeitgeber einen Geldbetrag und Kleidungsstücke. Der Dieb wurde heute zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Magd Katharina B. aus Oedt ist 25 Jahre alt und sehr oft wegen Betrügereien vorbestraft worden. Sie verbringt ihr Leben damit, sich als Magd zu vermiethen aber nicht zu dienen, sie läßt sich das Miethgeld geben und tritt den Dienst nicht an. Obgleich sie wiederholt wegen solcher Betrügereien im Zuchthause saß, fängt sie doch jedesmal die alten Schwindeleien wieder an, heute wurden ihr 3 Betrügereien der Art zur Last gelegt, außerdem schweben noch Untersuchungen gegen sie in Crefeld. Der Staatsanwalt beantragte gegen die B. 4 Jahre Zuchthaus und 450 M. Geldstrafe, die Strafkammer gab ihr 18 Monate Zuchthaus und 300 M. Geldstrafe. — Der Commis Gustav G. zu Düsseldorf war angeklagt, aus einem Pulte des Bureaus, auf dem er arbeitete, eine Kassette mit Geld gestohlen zu haben. Die Kassette fand sich am folgenden Tage in einem andern Pulte wieder, das Geld war noch darin. Die Strafkammer sprach den G. frei. — Der Fabrikarbeiter Franz U. zu Gladbach wurde wegen Verbrechen gegen § 176 Nr. 3. des Strafgesetzbuches zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Arbeiter Wilhelm R. aus Gerresheim erhielt wegen Erregung öffentlichen Aegernisses einen Monat Gefängniß. — Kellner Max C. aus Düsseldorf erhielt wegen Sittlichkeitsverbrechen 9 Monate, Stellmacher Johann St. 10 Monate Gefängniß. — Wegen Kuppelei wurde der Kellner Hubert R. aus Düsseldorf mit 4 Monaten Gefängniß bestraft. — Der Bäcker Johann B. aus Gladbach war des fahrlässigen Meineides angeklagt. In einer Sitzung des Schöffengerichts wurde er als Zeuge vernommen und die Frage an ihn gestellt, ob er schon zur Leistung des Offenbarungseides vorgeladen gewesen sei, was er verneinte, obgleich es doch der Fall war. Der Vertheidiger des damaligen Angeklagten, wies durch seine Handakten nach, daß in vorigem Jahre der B. zur Leistung des Offenbarungseides vorgeladen gewesen war, worauf B. die Thatsache zugab. Damit wäre nach § 163 Ab. 2 des Strafgesetzbuches die Sache erledigt gewesen, allein B. wurde verhaftet, dann in Freiheit gesetzt, und heute gegen ihn verhandelt. Auf Grund des vorhin genannten § 163 erfolgte seine Freisprechung.

In der Nachmittagssitzung verhandelte die Strafkammer gegen fünf Burschen aus Gladbach, die in und bei Gladbach, besonders in der Gegend von Kirspelwaldniel über zwanzig Diebstähle verübt haben, sie stahlen Kleider, Wäsche, Geld, Fleisch, Hühner und anderes Federvieh. Die Diebe gestanden einige der Diebstähle ein, andere leugneten sie. Drei Frauen waren der Hehlerei angeklagt. Die Strafkammer nahm bei drei Angeklagten Bandendiebstahl an und verurtheilte den Mathias H. wegen 16 Diebstählen zu 4 Jahren Zuchthaus, den Friedrich G. wegen 17 Diebstählen zu 6½ Jahren, den Michael H. wegen 16 Diebstählen zu 5 Jahren Zuchthaus, diesen dreien wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt, auch Polizeiaufsicht zulässig erklärt, Julius D. erhielt 18 Monate Gefängniß, Johann K. wegen Hehlerei 2, Ehefrau Friedrich G. 4 Monate Gefängniß, Ehefrau Mathias H. ein Jahr, Ehefrau H. 18 Monate Gefängniß.

Vermischtes

* Berlin, 27. Mai. Der Bau eines neuen großen Kaufhauses in der Leipzigerstraße wird nach dem ‚Confectionair' in Angriff genommen werden. Vier Häuser der Leipzigerstraße sowie vier damit in Verbindung stehende Häuser der Krausenstraße sind in den Besitz des Herrn Oscar Tietz, in Firma Hermann Tietz, übergegangen. Der Erwerbspreis dieser Gebäude stellt sich auf rund 5½ Millionen Mark. Mit dem Abbruch wird im April nächsten Jahres begonnen werden, die Eröffnung des neuen Kaufhauses soll im Laufe des Jahres 1900 stattfinden. Für den Neubau sind ca. 3 Millionen Mark vorgesehen.

* Erfurt, 26. Mai. Gestern Abend fand in Erfurt auf dem Friedrich Wilhelm-Platz ein großer Krawall statt, der eine beunruhigende Ausdehnung nahm. Auf dem Platze ist augenblicklich ein Cirkus. Vor diesem trieben sich am Dienstag Abend mehrere Rowdies herum, die sich recht ungebührlich benahmen. Von einem Polizisten zur Ruhe aufgefordert, überfielen sie diesen und richteten ihn arg zu, bis andere Polizisten einschritten und verschiedene Verhaftungen vornahmen. Der Polizei war bekannt, daß der Pöbel am gestrigen Abend sich wieder einfinden würde. Deshalb wurde der Platz von einer starken Schutzmannkette abgesperrt, da man ernstere Ausschreitungen befürchtete. In der That zog auch bald eine Rotte junger Burschen auf den Platz. Die Aufforderung der Schutzleute, auseinander zu gehen, wurde mit einem ohrenbetäubenden Lärm erwidert, worauf die Schutzleute, ungefähr 50 Mann, blankzogen. Es kam nun zu einem hitzigen Handgemenge, in dem mehrere Burschen nicht unerheblich verwundet wurden. Schließlich wurde eine größere Anzahl von Verhaftungen vorgenommen. Als nach der ersten Massen-Abführung die Schutzmannschaft wieder auf den Platz zurückkehrte, brach der Lärm von Neuem los. Ich mußte zwei Mal in ein Haus flüchten, um nicht gleichfalls in das Durcheinander verwickelt zu werden. Einem 16jährigen Arbeiter wurde der Kopf so schwer verletzt, daß er von Ambulanzleuten vom Platz getragen werden mußte. Man befürchtet für heute wieder größere Ausschreitungen, und deshalb soll, wie ich hörte, heute Militär zur Stelle sein.

Reich an Seifengehalt wie kaum ein anderes, **reich** an **bleichenden Extractivstoffen** aus der rühmlichst bekannten **Panama**-Holz-Rinde stellt **Grümer & Neu's Panama-Holz-Wasch-Extract** sich als das **hervorragendste** Waschmittel der Gegenwart dar. Versäumen Sie, verehrte Hausfrau, deshalb nicht, bei nächster Gelegenheit einzukaufen ½ Pfd. **Panama-Holz-Wasch-Extract** aus der Dampfseifenfabrik von **Grümer & Neu, Barmen-R.**

Peters & Co., Bankgeschäft, Abtheilung Neuß.
Volleingezahltes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1 700 000.
Telephon 117. Neuß, 26. Mai 1898.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehmen
Amsterdam	100 fl.	k. S.	169.45	169.20	Sovereigns	20.39
Rotterdam		2 M.	—.—	—.—	engl. Noten	20.43
Antwerpen	100 Fr.	k. S.	80.90	80.75	20-Frs.-Stck.	16.18
Brüssel		2 M.	—.—	—.—	5-Frs.-Stck.	4.00
London	1 L.	k. S.	20.475	20.45	franz. Noten	80.70
do.	1 L.	3 M.	—.—	20.30	belgische „	80.55
Paris	100 Frs.	k. S.	81.00	80.85	holländ. „	168.80
do.	100 Frs.	2 M.	—.—	—.—	amerik. Gold	4.16
Italien.	Plätze	k. S.	75.65	75.05	„ Noten	4.17
do.	do.	2 M.	—.—	—.—	österreich. „	169.40
Schweiz	100 Frs.	k. S.	80.75	80.45	schweizer. „	80.55

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conti unter coulantesten Bedingungen.
Annahme von Spareinlagen
zu 4 % bei 12monatlicher Kündigung
„ 3½ % „ 9 „ „
„ 3 % „ 6 „ „
„ 2½ % „ 3 „ „
„ 2 % „ täglicher „
Ausschreibung von Checks und Anweisungen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.
Ankauf guter Geschäftswechsel. An- und Verkauf von Devisen. Geldwechsel.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Kostenlose Einlösung sämmtlicher Zins- u. Dividendenscheine. Kontrole der Auslosung. Auskunft über alle Werthpapiere.
Ausführung von Börsenaufträgen für sämmtliche Börsen des In- und Auslandes.
Spesenfreie Besorgung der 4 % und 3½ % Pfandbriefe fast aller erstklassigen deutschen Hypothekenbanken, sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum Tageskurse.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 28. Mai.

Weizen	kleiner	25	—
	engl. 1. Qual.	24	40
	„ 2. „	23	90
Roggen	1. Qual.	17	50
	2. „	17	—
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Hafer	1. Qual.	17	80
	2. „	16	80

(Alles die 100 Kilo.)

Kartoffeln à 50 Kil.	2,60	—3,20
Heu	2,70	—3,70
Maschinenstroh à 500 Kilo	20	—
Flegeldrusch „ „ „	22	—

Weizen 60 Pfg. niedriger, Hafer 20 Pfg. niedriger.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	54	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	55	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	98	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—
Butter per Kilo	2	80
Eier per Schock (60 Stück)	3	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Neuß, 28. Mai. (Wochenbericht.) Im Getreide-Geschäfte hat sich diesmal eine entschieden ruhigere Stimmung bemerkbar gemacht, wozu allerdings die bevorstehenden Feiertage nicht wenig beigetragen haben dürften. Die verschiedenen Gattungen haben sämmtlich mehr oder weniger im Werthe einbüßen müssen. Mehl war sozusagen nicht an den Mann zu bringen. Kleie mußte ebenfalls weit billiger erlassen werden. — Es sind in Oelsaaten während der letzten acht Tage nur einzelne Verschlüsse zu Stande gebracht worden. Rüböl verkehrte in äußerst ruhigen Bahnen, sodaß darin auch etwas unter Blattnotiz anzukommen sein dürfte. Rübkuchen sind desgleichen gefügiger geworden.

Getreide und Producte.

Geldern, 26. Mai. Fruchtmarkt. Marktpreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte 25,—, 2. 24,73, 3. 24,45; Roggen 1. Sorte 17,73, 2. 17,41, 3. 17,09; Gerste 1. Sorte 13,67, 2. 13,33, 3. 13,—; Hafer 1. Sorte 18,50, 2. 18,—, 3. 17,50; Buchweizen 17,09. Kartoffeln 5,—. Heu 6,—, Roggenstroh 5,—.

Wesel, 26. Mai. Fruchtmarkt. Weizen 24,50, Roggen 18,—, Gerste 14,—, Hafer, hiesiger 18,50, fremder —,—. Kartoffeln 7,—, Heu 7,—, Stroh 5,— die 100 Kil.

Köln, 27. Mai. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen —,—, Roggen 17,—, Hafer —,—. Zufuhr: — Sack Weizen, 8 Sack Roggen, — Sack Hafer. Heu 5,90—7,50, Richtstroh 4,50, Krummstroh 3,— die 100 Kil.

Aachen, 26. Mai. (Preise des Aachener Börsenvereins.) Weizen, ausländ. 26,00—27,00, Landweizen, hiesiger 25,00—25,50; Roggen, ausländ, 17,50—18,50, Landroggen, hiesiger 17,50—18,00; Hafer, ausländ. 18,00—19,00, Landhafer, hiesiger 17,75—18,25. Stimmung niedriger.

Mayen, 27. Mai. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 50 Kil.; Weizen 12,67, Roggen 9,66, Gerste 9,—, Hafer 8,50. Kartoffeln 2,70.

Magdeburg, 27. Mai. Kornzucker I. Erzeugniß 88 % o. S. 10,55—10,80; Nacherzeugnisse 75 % o. S. 7,90—8,50. Stetig. Brodraffinade 1 23,75, II. 23,50. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,75—24,00. Melis I mit Faß 23,—. Stetig.

Bremen, 27. Mai. Schmalz, Wilcox 33¼, Armour shield 0,33¼, Cudahy 0,34½, Choice Grocery 0,34½, White label 0,34½. Fester. Amer. Speck, Low short vorr. 32½ Ruhig.

Hamburg, 27. Mai. Schmalz, Steam 32, Fairbanks 33½, Armour spec. 34¼. Zucker Mai 9,67, Juni 9,70, Juli 9,77, Aug. 9,82 G. Ruhig.

Hamburg, 27. Mai. Weizen ruhig, holsteinischer 235—245. Roggen ruhig, mecklenburgischer 170—182, russischer matt, 128.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 27. Mai. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. 57,— B., per October —,— bz., 54,50 B., 54,— G.

Berlin, 27. Mai. Spiritus. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorräthig 53,60, 50er vorr. —,—.

Stettin, 27. Mai. Spiritus 70er 52,90 G.

Breslau, 27. Mai. Spiritus 50er Mai 72,90 B., 70er Mai 53,— B.

Hamburg, 27. Mai. Rüböl matt, 52 B. Spiritus abgeschwächt, Mai 24½, Mai-Juni 24½, Juni-Juli 24½ Juli-Aug. 24¾ B. Petroleum ruhig, 5,80 B.

Pesth, 27. Mai. Kohlraps Aug.-Sept. 12,75 G., 12,85 B.

Amsterdam, 27. Mai. Leinöl Fl. 17⅜, Sommer 17½, Herbst 17⅝, Frühjahr 17¾.

Paris, 27. Mai. Rüböl Mai Frs. 55,—, Juni 55,—, Juli-Aug. 54,50, Sept.-Dec. 55,25. Spiritus Mai 48,25, Juni 48,25, Juli-Aug. 48,25, Sept.-Dec. 44,25.

London, 26. Mai. Leinöl Mai 17.1½ sh., Sept.-Dec. 17.—. Rüböl raff. 24.6 sh., rohes Sept.-Dec. 23.0. Baumwollöl raff. 16.6 sh., rohes Sept.-Dec. 14.9 sh.

Hull, 27. Mai. Baumwollöl ohne Faß raffin. 14.6 sh., rohes 13.6. — Leinöl ohne Faß 15.9 sh., Mai 15.9, Sept.-Dec. 15.9.

Liverpool, 27. Mai. Leinöl fest, mit Faß rohes 18 sh., raff. 19½.

Viehmärkte.

Paris (La Villette), 26. Mai. Viehmarkt. Auftrieb: 1660 Ochsen (Preise das Kil. Fleischgewicht Frs. 1,10—1,52), 447 Kühe (1,05—1,45), 280 Stiere (0,75—1,05), 1808 Kälber 1,40—2,00), 18188 (1,45—2,00), 4206 Schweine (1,50—1,70). Der Absatz war in Großvieh und in Kälbern schleppend, in Schafen ruhig, aber in Schweinen sehr flott.

Wasserstands-Nachrichten vom 27. Mai.

Mannheim,	Rheinhöhe	(12 Uhr	Mittags)	6,29 — 0,26
Mainz,	„	(12 „	„)	3,42 + 0,12
Koblenz,	„	(6 „	Vorm.)	4,51 + 0,58
Trier,	Moselhöhe	(12 „	Mittags)	1,66 — 0,16
Köln,	Rheinhöhe	(6 „	Abends)	5,05 + 0,58
Düsseldorf,	„	(8 „	„)	4,50 — 0,45

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein
für das **St. Josephsheim** ung. 4,— M.; ung. 1,— M.; aus Rommerskirchen ung. 3,— M.

45. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands zu Krefeld.

Ausstellungs-Kommission.

Die Kommission hat beschlossen, bei Gelegenheit des Katholikentages, der vom 21.—25. August stattfindet, eine

Ausstellung kirchlicher Kunst-Erzeugnisse auf allen Gebieten kirchlicher Kunst.

zu veranstalten.

Es werden nur Aussteller aus dem **linksrheinischen Theile des Regierungsbezirkes Düsseldorf** zugelassen.

Die auszustellenden Gegenstände müssen einen wahren Kunstwerth besitzen und von den Ausstellern selbst angefertigt sein.

Diejenigen Künstler, welche sich an der Ausstellung betheiligen wollen, mögen sich möglichst bald bei der unterzeichneten Kommission melden, von der jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt wird.

Krefeld, den 27. Mai 1898.

Die Ausstellungs-Kommission.
Pfarrer **Dr. Hasenaecker,** Vorsitzender.

Medicinalweine u. Nährmittel für Kinder u. Kranke.
Dr. Glan vorm. Mohren, Büchel 22.

Gebrauchter 4räderiger
Handewagen
für 40 M. zu verkaufen.
Düsseldorf, Friedrichstr. 109, Hinterhaus, 1. Etage.

Achtung!
Bringe wöchentlich eine dicke, fette **Ziege** zur Schlachtung à Pfd. 35 Pfg.
Wilh. Krings, Metzger, Jülicherstr. 59.

Ein gut erhaltener **Wagen** (Break), geeignet für jedes Geschäft, ist billig abzugeben bei
Josef Schweren, Orken.

Stehpult sowie zweischläfige **Bettlade** billig zu verkaufen.
Crefelderstraße 60.

Mehrere schöne **Wohnungen** zu vermiethen. Furtherstr. 265.

Eine lange **Karre** zu verkaufen. Näheres in der Exp. der Zeitung.

2 Morg. **Luzernerklee** zu verk.
Jos. Lindner, Furtherstr. 263.

Mittleres starkes **Arbeitspferd** mit Geschirr und Karre zu verkaufen.
Jos. Lindner, Furtherstr. 263.

Ein **Lehrling** gesucht.
Lambert Dorp, Schmied, Butzheim.

Mehrere **Bau- und Möbelschreiner** gesucht von
Herm. Frintrop, Dümpten bei Mülheim-Ruhr.

Ein **Stellmachergeselle** gesucht von **Chr. Sandkaulen,** Büttgen.

Ein tüchtiger **Küfer,** welcher die Sauerkrautfabrikation verstehen muß, und gute Zeugnisse vorlegen kann, auf dauernde Stellung gesucht.
Rhein. Sauerkrautfabrik in Wickrath.

Ein **Bauers-Sohn,** 26 Jahre, der in der Ackerwirthschaft gründlich erfahren und aus tüchtiger Familie ist, sucht auf sofort Stelle auf einem kleineren oder größeren Gute.
Wer, sagt die Expd.

Für die Zuckerfabriken Elsdorf und Elsen wird je ein **Vertreter** gesucht zur Abnahme der Rüben des Rübenbau-Verbandes Neuß.
Bewerber haben sich bis 15. Juni zu melden bei **H. Wachendorff,** Bongartshof bei Holzheim.

Zweiter **Bäckergeselle** und **Lehrling** gesucht Paul Wildt.

Ein ordentlicher tüchtiger **Bäckergeselle** auf sofort gesucht.
Mühlenstraße Nr. 12.

Ein properes **Dienstmädchen** sofort gesucht. Glockhammer 21.

Ein erfahrener **Kupferschmiedegeselle** gesucht.
Friedr. Heß.

Lehrling
von ordentl. Eltern für Back- und Conditorei gesucht von
Pet. Deden, jr., Grevenbroich, Bahnhof.

Nach Düsseldorf wird ein durchaus braves, zuverlässiges
Mädchen,
kathol., zu baldigem Eintritt gesucht.
Dasselbe muß die bürgerl. Küche verstehen, sowie alle vorkommenden Hausarbeiten besorgen, und die Ueberwachung von 2 Kindern, Knaben, im Alter von 5 und 2 J. übernehmen können.
Gefl. Offerten mit genauer Angabe seitheriger Stellungen sind unter **A. F. 15113** an die Expd. des ‚**General-Anzeiger**', Düsseldorf, zu richten.

Eine ältere **Person** vom Lande welche Haus- und Gartenarbeit versteht, zur Führung einer kleinen Haushaltung sofort gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Ein **Dienstmädchen** zu 6 Kühen, welches gut melken kann, in einem bessern Hause gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Wo s. d. Ztg.

Handwerker-Meister-Krankenkasse.
Pfingst-Dienstag, Morgens 9 Uhr:
Hochamt
in der Münsterkirche für die lebenden und verstorbenen Mitglieder, wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

Suche **2 tüchtige Schmiede** und **2 Stellmacher** gegen hohen Lohn.
Wagenfabrik **W. Schorn.**

Gesucht ein junges kath. **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit von einer Lehrerfamilie. Näh. **Düsseldorf,** Duisburgerstr. 61, Nachmittags 4—6 Uhr. **Frau Dr. Ernst Klein.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen,** am liebsten von auswärts, für Küche und Hausarbeit gesucht. Lohn 150—180 Mark.
Näheres in der Exp.

Ein Wittwer mit sicherer Existenz, sucht ein älteres kath. einfaches Mädchen, oder eine kinderlose Wittwe, welche Liebe zu Kindern hat, am liebsten vom Lande, zur Führung des Haushaltes, ev. spätere Verehelichung.
Off. u. **D. 86** an die Exp. dieses Bl. erbeten.

Mathilde [illegible]
Maximilian
Verlob
Neuss, Pfingst

Statt jeder bes
Anzeige
Maria
Carl Plü
Verlobte
Köln,
Pfingsten

Todes-Anz
Dem Herrn über
Tod hat es gefallen,
Abend ½9 Uhr un
geliebte Mutter,
Schwester, Schwäger
Frau Witt
Gerhard Lang
Christine geb.
nach kurzer Krankhe
mit den heil. Sakra
röm.-kath. Kirche, i
68 Jahren, zu sich i
keit zu nehmen.
Um ein andächtige
die Verstorbene bitte
die trauernden Hinte
Neuss, Düsseldorf,
Rheydt, Vallendar
d. S., den 26. Mai 1

Die Beergigung fü
Nachmittag ½4 Uhr
hause Oberstrasse 34
Die feierlichen Ex
am Mittwoch den 1.
gens 9 Uhr, in der Mü

St. Mathias-Br
Büderi
Mittwoch den 1. J
gens 9 Uhr, feierlich
nach demselben
General-Versa
im Locale von **Friedr**

Klee-
Gras-B
zu Büde
An einem noch näh
menden Tage läßt H
Werhahn zu Dyckhof
6 Nrn. Rothklee
am Pfad,
5 Nrn. Luzernerk
munalwege,
4 Nrn. Gras,
Parzelle,
6 Nrn. Rothklee
plank, neben Die
öffentlich verkaufen.
Justizrath Branden

Mobilar-
zu Ne
Am Mittwoch de
1898, Morgens
werde ich in meinem
Zollstraße 32, eine
gut erhaltener, theil
lien, als:
1 zweischläfiges
tratze, 1 Bettstel
schrank, mehrere
zwei runde, 2 S
Bänke, Spiegel,
sowie andere Oefe
1 Topfbank, 1 Pul
1 eiserne Bettstell
Schirmständer,
Bügelofen, 1 De
fenster-Etageren,
kasten, 2 Velocipe
säbel, 1 Flöte, 3
fenster mit Glas;
eine große Partie
Korb- und Spiel
öffentlich gegen gleich
versteigern.
Gegenstände könne
werden.
Neuß.

Klee-
Gras-B
zu Büde
An einem noch n
menden Tage werde
Luzernerklee und 2
auf Badendonk verka
H
Guter **Streichb**
horn billig zu verka
Franz Hama

Mathilde Leuchten
Maximilian Nolden
Verlobte.
Neuss, Pfingsten 1898.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Maria Füsser
Carl Plücken
Verlobte.
Köln, Pfingsten 1898. Neuss,

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Donnerstag Abend 1/2 9 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante,

Frau Wittwe
Gerhard Langenberg,
Christine geb. **Esser,**

nach kurzer Krankheit, versehen mit den heil. Sakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 68 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die Verstorbene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Düsseldorf, Dormagen, Rheydt, Vallendar und Halle a. d. S., den 26. Mai 1898.

Die Beergigung findet Montag Nachmittag 1/4 4 Uhr vom Sterbehause Oberstrasse 34 aus statt.

Die feierlichen Exequien sind am Mittwoch den 1. Juni, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche.

St. Mathias-Bruderschaft Büderich

Mittwoch den 1. Juni cr., Morgens 9 Uhr, feierliches **Hochamt**, nach demselben

General-Versammlung

im Locale von **Friedr. Spicker.**

Klee- und Gras-Verkauf zu Büderich.

An einem noch näher zu bestimmenden Tage läßt Herr Heinrich Werhahn zu Dyckhof:

6 Nrn. Rothklee im Hülsenbusch am Pfad,
5 Nrn. Luzernerklee am Kommunalwege,
4 Nrn. Gras, neben voriger Parzelle,
6 Nrn. Rothklee auf der Körberplank, neben Diepes,

öffentlich verkaufen.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Am Mittwoch den 1. Juni 1898, Morgens 9 1/2 Uhr, werde ich in meinem Auctionslocale, **Zollstraße 32,** eine große Parthie gut erhaltener, theils neuer Mobilien, als:

1 zweischläfiges Bett mit Matratze, 1 Bettstelle, 1 Kleiderschrank, mehrere Tische, darunter zwei runde, 2 Sophas, Stühle, Bänke, Spiegel, 1 Mantelofen sowie andere Oefen, 1 Anrichte, 1 Topfbank, 1 Pult, 1 Nachtstuhl, 1 eiserne Bettstelle, Kleider- und Schirmständer, Kaffeeröster, 1 Bügelofen, 1 Oelkasten, Schaufenster-Etageren, mehrere Glaskasten, 2 Velocipeds, 1 Schleppsäbel, 1 Flöte, 3 große Mistbeetfenster mit Glas; ferner eine große Parthie Galanterie-, Korb- und Spielwagen usw.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Gegenstände können noch beigesetzt werden.

Neuß. **Fr. Wenge.**

Klee- und Gras-Verkauf zu Büderich.

An einem noch näher zu bestimmenden Tage werde ich 8 Morgen Luzernerklee und 2 Morgen Gras auf Badendonk verkaufen.

Hub. Bender.

Guter **Streichbaß** und **Tenorhorn** billig zu verkaufen.

Franz Hamacher, Jüchen.

Alle Toilettegegenstände:

Spiegel, Kämme, Zahn-, Nagel-, Kleiderbürsten etc., Brennscheeren, Etuis. Hochfeine Parfümerien, Seifen etc.

Reizende Neuheiten in
Schmucksachen:
Broschen, Hals- und Uhrketten etc.

In **Haarschmuck** und **Seitenkämmchen** sind soeben die **ersten Neuheiten** eingetroffen.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Jacob Breuer,
NEUSS, Krämerstrasse 7 und 5.

Schwarze und farbige Seidenstoffe für Kleider und Blousen, sowie sämmtliche Besätze

empfiehlt in **grösster Auswahl**

Jac. Spier.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede

Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:

1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In Neuß:
bei Hrn. Eugen Moubis Wwe.
" " Fr. Wilh. Cremer.
" " Dr. Glan.
" " A. G. Scharff.

In Grevenbroich:
bei Hrn. Wilh Sommer.
" " Hubert Wilberz.

In Odenkirchen:
bei Hrn. Wilh. Niessen.

Sämmtl. Reiseutensilien:

Reisekoffer, Reisetaschen, Touristentaschen etc., reizende Neuheiten in längl. Damentäschchen, Reisenecessaires etc. etc.

Solideste Lederwaaren aller Art:

Portemonnaies von 10 Pfg. bis 20 Mk., Cigarren-Etuis, Photographie- und Poesie-Albums, Postkarten- und Briefmarken-Albums, Schreibmappen etc.

Grösstmöglichste Auswahl, in jedem Artikel unerreicht billige Preise.

Jac. Breuer, Neuss, Krämerstr. 7 u. 5.

Mein Haus,

Ecke Breite-Mittelstraße, ist preiswerth zu vermiethen.

H. Simons, Walzenmühlen.

Ein geräumiges **Haus** mit Garten, worin seit Jahren ein **Spezerei-** und **Bäckereigeschäft** mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist Umstände halber zu verkaufen. Selbiges ist auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. Näheres beim Eigenthümer

Hermann Heister, Elfgen.

4 Zimmer an stille Familie zu vermiethen. Glockhammer 51.

4 schöne **Zimmer** mit Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres Niederstr. 6.

Ein herrschaftliches Haus, enthaltend 12 Räume, steht mit 1. October zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näh. Königstraße 10.

Rommerskirchen.

Ein **Haus,** 6 gesunde Wohnräume, nebst schöner Stallung für 6 Pferde, Hafer-, Heu-, Strohspeicher und Wagenremise, worin bisher mit gutem Erfolg **Hauderei** betrieben worden, die sich nach Eröffnung der Bahn noch größer gestalten wird, ist zum 15. Juni zu vermiethen.

Näheres **Gasthaus Wwe. Kaul,** Marktplatz.

4 Zimmer, 1. Etage, per Octbr. zu vermiethen. Oberstr. 36.

Neu! Zum ersten Male hier. **Neu!**

Pfingstsonntag und Montag

Wendersplatz.

Noch nie dagewesen.

Electrische

Grotten-bahn.

Bei eintretender Dunkelheit erleuchtet durch 20 Bogenlampen und 500 Glühlichtlampen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

der Besitzer.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den 8., Donnerstag den 9. (Frohnleichnam) und Freitag den 10. Juni in Neuss auf dem Wendersplatze, vor dem Hessenthor.

Circus A. Lobe

(vormals Carl Hagenbeck).

Grösster Zelt-Circus Europas,

mit einem Kostenaufwand von über 300000 M. zusammengestellt, trifft nächster Tage mittelst eines Extra-Eisenbahnzuges hier ein und eröffnet am Tage der **Ankunft** seine

Vorstellungen

im Bereiche der **höheren Reitkunst, Pferde- und Thierdressur, Balletdivertissements, Gymnastik und Pantomimen** mit **großartigen Ausstattungen.**

Es werden drei eigene große Zelte, alle neu und nach der neuesten Erfindung mit Ventilation versehen, aufgestellt, davon ein Zirkuszelt, 3200 Personen bequem fassend, höchst komfortabel ausgestattet und mit Logen eingerichtet, die anderen zwei Zelte sind bestimmt zur Aufnahme des lebenden Inventars und der eigenen Lokomobile mit der elektrischen Anlage. (Der Gasmotor ist aus der Dresdener Gasmotorfabrik geliefert.) Der Zirkus und dessen Vorplatz wird mit elektrischem Lichte mittelst acht großen Bogenlampen, 60 Glühlampen erleuchtet.

Sensationell! Noch nirgends in Deutschland vorgeführt! Neu!

4 Zebras 4

aus dem Crystall-Palast in London, in Freiheit dressiert und vorgeführt von Mstr. Rudolph.

Neu! Affen-Wettrennen. Neu!

Höchst komische Scene, dargestellt und ausgeführt von mehreren lebendigen Affen.

Non plus ultra! Non plus ultra!

Mstr. Harry Hauser,
gen. Rheinland's Eiche, vorzüglicher Salon-Athlet.
Einzig in seiner Art.

Der Circus enthält: Eine große Anzahl Schul-, Reit- und Springpferde edelster Racen etc., alle in dem neuesten Genre dressirt. **120 Personen,** darunter Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges aus allen Welttheilen. Das eigene Salon-Streichorchester (15 Mann) steht unter Leitung des Kapellmeisters Herrn T. K. Starnek. Der Circus bietet Schutz gegen Regen und jedes Unwetter, und durch dessen Imprägnirung auch gegen jede Feuersgefahr. Die Ausgänge des Circus sind so eingerichtet, daß 3200 Personen in zwei Minuten denselben verlassen können.

Der Circus trifft am Eröffnungstage Morgens per Eisenbahn-Extrazug hier ein und bewegt sich der ganze Train direkt von der Bahn nach dem Circusplatze. — **Im Circus wird ein vorzügliches Buffet geführt.**

Hochachtungsvoll

A. Lobe, Director und Besitzer.

Alles Nähere wird durch Plakate und Annoncen bekannt gemacht.

Marien-Chor
(Waisenhaus.)

Die auf Pfingstmontag anberaumte **Probe** findet nicht statt. Nächste **Probe** **Donnerstag** den **2. Juni,** Nachm. 5 Uhr.

Generalprobe
Freitag, den **3. Juni,** Nachm. 1/2 6 Uhr. **Louise Busch.**

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.

Pfingstsonntag, Morgens 7 3/4 Uhr: **Gemeinschaftliche heilige Communion.**

Pfingstmontag 1/2 2 Uhr: **Betstunde** in der St. Sebastianus-Kirche; darnach:

Ausflug nach Piersen.

Unsern lieben Eltern
Conrad Stumms
und
Maria Stumms,
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu ihrer silbernen Hochzeit.
Gewidmet von ihren Kindern.
Neuß, 28. Mai 1898.



Unserm allverehrten Hauptmann Herrn
Wilh. Mausberg
zu seinem heutigen Namenstage
die besten und herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.
Gewidmet
Grenadier-Verein Ramrath.

Musik-Verein Neuß

empfiehlt sich in **Uebernahme von Festlichkeiten, sowie bei Ausflügen, Schützenfesten, Concerten und zur Ballmusik.** Bestellungen werden angenommen bei **Koppenburg** „Kölnischerhof", woselbst jeden Dienstag Probe ist. Daselbst können auch schriftliche Anerbietungen abgegeben werden. Es wird unserm jungen Verein sein Bestreben sein, bei allen Festlichkeiten prompt und nach Kräften zu bedienen.

Der Vorstand des Vereins.

50
Bordeaux-Oxhofte,

frisch und gut erhalten, zu verkaufen.

Zander & Striepecke,
Düsseldorf, Charlottenstraße 88.

1. 3 Gold Selbricht **Bantam,**
1. 2 Hamburger **Schwarzlack**
billig zu verkaufen. Oberstr. 107.

Ladeneinrichtung, für Kurz- und Weißwaaren-Geschäft geeignet, billig zu verkaufen.
Näheres Breitestraße 49.

Ein gutes Pneumatik **Fahrrad** billig zu verkaufen bei
Aug. Burbach in Holzheim.

Ein **Schneiderlehrling** gesucht von **Th. Kessel,** Glockhammer 8.

Zug-Jalousien

bewährter Construktion liefere unter Garantie für solide Arbeit und denkbar leichtester Gangart.

Sämmtliche von mir gelieferten Jalousien sind in eigener Werkstatt fabrizirt und stehen auf Wunsch Ia. Referenzen von Behörden und Privaten zur Verfügung.

Heinrich Hutz, Schreinermeister und Jalousien-Fabrikant,
Neuß, Glockhammerstraße 27.

Wohnhaus mit Ladenlokal,
Niederstr. Nr. 33, ist vom 1. Juli an zu vermiethen oder zu verkaufen.
Näheres Hammthorwall Nr. 12.

6—8 Wochen alte **Schweine** hat abzugeben.



Werhahn, Dyckhof.

Pfingsten 1898.

Grevenbroich – Hotel Hardy.

Sonntag den 29. und Montag den 30. Mai 1898.

Gastspiel

des Opern- und Operetten-Ensemble unter Direktion von Herrn **Richard Kruse.**

Gastspiel

des Fräulein **Selma vom Scheidt**, jugendl. dramatische Sängerin vom Stadt-Theater in Essen.

Gastspiel

des Herrn **Hans Portz I**, Gesangs-Komiker vom Stadt-Theater in Köln.

Gastspiel

des **I. Kölner Solisten, Männer-Quartett** unter Leitung des Herrn **Arthur Altmann,** Kapellmeister, Stadt-Theater Königsberg.

Das Quartett besteht aus den Herren:
Hermann vom Scheidt (Köln), I. Tenor.
Bruno Gerber (Hannover), II. Tenor.
Julius vom Scheidt (Köln), Bariton.
Heinrich Formes (Köln), Baß.

Zur Aufführung gelangt u. a.:

Verlobung bei der Laterne,
Operette von Offenbach.

Mein Trompeter für immer,
Singspiel von Hauptner.

Stradella,
Scenen aus der Oper „Stradella" von Flotow.

Die schöne Galathea,
komische Oper von Suppé.

Nachmittags 5½ Uhr:

Grosses Militär-Concert
und Concert des Kölner Solisten-Männer-Quartetts.

Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.

Beginn der Theater-Vorstellung 8½ Uhr.

Preise der Plätze: Reserv. Platz Mk. 1,50, 1. Platz Mk. 1,—, 2. Platz Mk. 0,60. Inhaber von Theater-Billets haben freien Zutritt zum Concert.

— Entree zum Concert Mk. 0,50. —

Montag Morgen 11 Uhr:

Grosse Matinée

bei freiem Entree.

Billets sind von Samstag ab im **Hotel Hardy** zu haben.

Es ladet höflichst ein **Die Direktion.**

Abfahrt ab **Neuß:** 3,04, 5,01. | Rückfahrt ab **Grevenbroich:** 8,48, 11,00.



Großes Schützen- und Volksfest
zu Büderich.

Sonntag den 29. Mai, Vormittags 11 Uhr: **Letzte General-Versammlung.** Abends 8 Uhr: **Großer Zapfenstreich.**

Pfingstmontag den 30. Mai cr. Morgens 5 Uhr: **Reveille,** 9 Uhr: **Antreten der Schützen** im Vereinslokale, darnach **Zug zum Paradeplatze,** woselbst

Grosse Königs-Parade.

Nachdem **gemüthliches Zusammensein.** Nachmittags von 4 Uhr ab

BALL.

Dienstag den 31. Mai, Morgens 9 Uhr: **Antreten** im Vereinslokale, darnach **Parade** in ungekehrter Ordnung, nachdem **gemüthliches Zusammensein.** Nachmittags 2 Uhr: **Antreten sämmtlicher Schützen,** darnach **Zug zum Schützenplatze** zu Niederdonk, woselbst:

Großes Preis- und Königsvogelschießen,

während diesem **Concert.** Nachdem der Königsschuß gefallen, **Proklamirung des neuen Schützenkönigs.** Hierauf **Rückzug** zum Schützenlokale, nachdem

BALL.

Mittwoch den 1. Juni cr., Morgens 9 Uhr: **Theilnahme sämmtlicher Mitglieder am Gottesdienst.**

Nachmittags 2 Uhr: **Antreten der Schützen** am Vereinslokale, **Abholen des Königs und der Königin, Zug durch die Gemeinde,** nachdem **große Königsparade.** Abends 9 Uhr:

Geschlossener Fest- und Krönungsball.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Schützenfest
zu Weckhoven.

Der **Schützenverein** feiert sein **diesjähriges Schützenfest** am **Pfingstmontag und Dienstag** in derselben Weise wie in den vorhergehenden Jahren. Die

Königsparade

wird **Vormittags 11 Uhr** abgehalten.

In den Lokalen der Wirthen **H. Kürten** und **M. Wolf** findet von Nachmittags 4 ab **Tanzmusik** und von Abends 8 Uhr ab **Ball** statt, wozu freundlichst einladet

Im Namen des Vereins: **Der Präsident.**



Schützenfest zu Hoisten

Pfingstmontag und Dienstag findet hierselbst das althergebrachte **Schützenfest** beim Wirthe **Jos. Stübben** statt.

Morgens 5 Uhr: **Reveille;** Nachmittags 4 Uhr: **Königsparade, Zug** zur Vogelstange, **Vogelschießen,** verbunden mit **Preisvogelschießen,** während dessen **Freiball,** Abends 8 Uhr:

Entrée-Ball.

Dienstag: **Wie in früheren Jahren.**

Einheimische von Hoisten, welche den Zug nicht mitmachen und den Saal betreten wollen, bezahlen **2 Mark.**

Es ladet ergebenst ein **Das Comite.**

Hotel Berghaus.

Pfingstmontag:

Großer Fest-Ball.

Anfang ½9 Uhr. — Entree 1 Mark p. Person.

Karten zu ermäßigtem Preis sind vorher im Hotel zu haben.

„Zur Gilbach."

Am **Pfingstsonntage** findet in meinem **Garten-Lokale:**

Großes Instrumental-Concert

statt, ausgeführt vom **Neußer Musik-Verein.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entree frei.

Hierzu ladet ergebenst ein **A. Engel.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das **Concert** im **Saale** statt.

Grimlinghausen!

Pfingstmontag:

BALL,

wozu freundlichst einladet

Carl Bongartz.

Neuß — Neußerfurth.

„Zum Kaisergarten".

Pfingstmontag, Nachmittags von 4 Uhr an:

Tanz-Vergnügen

und **Gartenbelustigungen.**

Abends von 8 Uhr an:

Wein-Ball,

verbunden mit **Gartenpolonaise** und **Feuerwerk.**

Orchester: Lück'sche Kapelle.

Es ladet freundlichst ein **Fritz Piel.**

Schmalbach's Gartenlokal,
Neusserfurth.

Pfingstmontag:

BALL.



Grosses Schützen-Fest

der St. Sebast.-Bruderschaft Hönningen.

Sonntag den **29.** ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, letzter diesjähriger **Generalappell.**

Montag den **30.,** Morgens 5 Uhr: **Reveille.**

Um 9 Uhr: Antreten sämmtlicher **Schützen.** 11 Uhr:

Große Königsparade.

Nachmittags 3 Uhr: Antreten der Schützen auf dem Paradeplatz. Darnach Zug durch die Ortschaften, hiernach

Königsvogelschießen,

während des Schießens:

Tanzmusik und später **BALL**

in den Lokalen **Welter, Hintzen, Prisack.**

Es wird gebeten die Häuser zu beflaggen.

Einheimische Nichtmitglieder zahlen Entree **2 Mark.**

Zu dieser Festlichkeit ladet ergebenst ein

das Fest-Comité.

Capellen.

Am **Pfingstmontag** findet in meinem Lokale von 4 Uhr ab

Frei-Ball

statt, wozu ergebenst einladet

Wwe. Rembold.

Bürger-Schützen-Verein
Neurath.

Der Bürger-Schützen-Verein feiert sein diesjähriges Stiftungs-Fest am Pfingstmontag nach altherkömmlicher Weise. Der Vorstand.

J. Böhmer's
Grand Specialitäten-Truppe,
Neuß, Wendersplatz.

Sonnabend den 28. Mai 1898, Abends 8 Uhr:

Gala-Parade-Eröffnungs-Vorstellung.

Sonntag den 29. Mai (Pfingstsonntag) und **Montag den 30. Mai** (Pfingstmontag) je

2 grosse Vorstellungen.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und **Abends 8 Uhr.**

Preise der Plätze: Sperrsitz 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., 3. Platz 20 Pfg.

Kinder zahlen: Sperrsitz 40 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., 3. Platz 15 Pfg.

Um gefl. recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

J. Böhmer, Direktor.

Ein fast neues **Damenrad,** nur wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Glockhammerstr. 41.

Ein **Wagen,** zum Marktfahren eingerichtet, ist zu verkaufen. **Math. Brockers,** Büderich.

Grevenbroich.
Hôtel Hardy.
Anerkannt gute Küche und Keller bei billigen Preisen.
Herrliche Parkanlagen.
Großer Saal.
2 kleinere Säle.
Kegelbahn.

Gesellschaft
Gemüthlichkeit
Wevelinghoven

veranstaltet am Pfingstmontag von Nachmittags 4 Uhr an

Frei-Ball.

Abends 8 Uhr:

Ball,

wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Wevelinghoven

Pfingstmontag, Nachmittags von 4 Uhr ab

Tanz-Vergnügen.

Abends 8 Uhr:

BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein **P. J. Schnorrenberg.**

Wevelinghoven.

Pfingstmontag findet beim Unterzeichneten von 4—8:

Freiball,

von 8 Uhr ab:

Ball

statt. Es ladet freundlichst ein **W. Hammelstein.**

Delhoven.

Am Pfingstmontag findet bei dem Unterzeichneten von 4 Uhr ab: **Tanzmusik**

statt, wozu ergebenst einladet **Chr. Birkenfurth.**

Gierath.

Der **Verein Gemüthlichkeit** feiert am Pfingstmontage beim Wirthen **K. Wassenberg** sein

6. Stiftungsfest.

Nachmittags von 4—8 Uhr:

Frei-Ball,

hierauf:

Fest-Ball.

Entree: Herren 50, Damen 30 Pfg.

Es ladet ein **der Vorstand.**

Pfingstmontag von 4—8 Uhr:

Tanzmusik,

von 8 Uhr ab:

BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein **Paul Paar,** Neußerfurth.

Damm.

Pfingstmontag findet bei dem Unterzeichneten von 4—7 Uhr

Tanzvergnügen.

Entree à Person 30 Pfg. nach 7 Uhr:

BALL

statt.

Es ladet freundlichst ein **A. Spelter.**

Tanzmusik zu Frimmersdorf.

Pfingstmontag findet in meinem Saale von Nachmittags 4 Uhr ab:

Tanzmusik

statt. Entree 50 Pfg., Tanzen frei.

Hierzu ladet freundlichst ein **Alb. Lörkens.**

Ca. 2 Morg. **Gras** mit **Klee** b. zu verkaufen. Neumarkt 66.

Hotel-Restaurant Hermkes.

Anstich **Prima deutsches Pilsener,** Ausschank **Franzisk. Leist-Bräu,** Ia. **helles Export-Bier.**

Leuchtenberg's Local.

Pfingstmontag, den 30. Mai findet in meinem Locale von Nachmittags 4 Uhr an

BALL

statt, wozu ergebenst einladet **Jacob Leuchtenberg.**

Kirmes zu Büderich.

Pfingstmontag und -Dienstag

Ball

bei **Wittwe Steph. Bossen.**

Kirmes zu Büderich.

Am Pfingstmontag den 30. und -Dienstag den 31.:

BALL

bei **Fritz Neuhausen** zu **Brühl.**

Grefrather Frühkirmes.

Pfingstmontag findet beim Unterzeichneten Nachmittags

Frei-Ball,

Abends:

Entree-Ball

statt. Es ladet freundlichst ein **Jakob Düren.**

Lüttenglehner Frühkirmes.

Pfingstmontag findet bei dem Unterzeichneten Nachmittags

Tanzmusik,

Abends:

BALL

statt. Es ladet freundlichst ein **Joh. Kessel.**

Frixheim.

Gartenwirths-Chaft zur guten Quelle.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Großes Tanz-Vergnügen.

Es ladet freundlichst ein **Anton Schmitz.**



Unserm allverehrten strammen und tapferen **Oberst,** dem Herrn

Wilhelm Lieven,

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum heutigen Namenstage.

Gewidmet vom Jäger-Corps 1897/1898.



Nach Grimlinghausen.

Unserm hochgeehrten Präsidenten Hrn.

Wilhelm Hannemann,

sowie dem Vorstandsmitgliede Herrn

Wilhelm Kreuels

die besten Glück- und Segenswünsche zum heutigen Namenstage.

Der Vorstand des Krieger-Vereins.

Vivat Wilhelm.



Unserm Kameraden dem Herrn

Wilhelm Biesen

zu seinem heutigen Namenstage ein dreifaches Lebehoch.

Der Grenadirzug 1898, Hülchrath.

Glockh. 29 **Unterhaus** sof. z. verm.

Hierzu ein zweites Blatt und das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck und Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratisbeigabe** das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 **Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 119. (Zweites Blatt.) **Samstag den 28. Mai 1898.** (Wilhelm.) **25. Jahrgang.**

Komm, heil'ger Geist!

Komm, heil'ger Geist, und sei mit uns,
Wir brauchen deine Stärke,
Nur eitel Dunst, nur eitel Rauch
Sind ohne dich die Werke.

Du Geist des Glaubens, steig herab
Und leih der Seele Schwingen,
Daß sie ob dieser Erde Nacht
Zum Lichte möge dringen.

O Geist der Hoffnung, leit' den Fuß
Durch Trübsal ohne Klagen,
Lehr' alle, daß der schärfste Dorn
Kann Himmelsrosen tragen.

Komm, Geist der Liebe, allzumeist
Halt Einkehr du hiernieden,
Scheuch Zank und Haß, scheuch Arg und Neid,
Bring Frieden, sel'gen Frieden.

Komm, heil'ger Geist, die Zeit ist schwer,
Doch du birgst neues Leben,
Du kannst aus Irrsal, Nacht und Staub
Zu Gott uns all' erheben.

So sei mit uns, du, heil'ger Geist,
Mit Glauben, Lieben, Hoffen,
Und halt' nach dieser Erde Noth
Des Himmels Thor uns offen.

Jos. Grunau.

Gr Glückseliges Pfingstfest!

Nun steht sie vor uns, die von dem Frühling in so reichem Schmuck bekränzte Braut Natur. Ueberall ein Jauchzen und Singen, ein Duften und Blühen! Wer wollte da nicht mit einstimmen in den fröhlichen vollen Frühlingschor, der von allen Lippen klingt, zu Ehr und Preis des Weltenschöpfers.

Wie das hl. Weihnachtsfest die unendliche Liebe Gottes uns offenbart, der des eigenen Sohnes sich geäußert, um der gesunkenen Menschheit den Weg der sittlichen Erhebung zu zeigen, wie zu Ostern die sühnende Gerechtigkeit triumphirt, so bildet das hl. Pfingstfest den Schlußstein am Bau des Reiches Gottes auf Erden. Engelszungen sangen auf Bethlehems Gefilden ihr Glorie; auf Golgatha verstummten Himmel und Erde in Schmerz und Weh; doch unter Sturmesbrausen und Windeswehen erschien der hl. Geist am Pfingstfeste, und Gottes Lob verkündete die begeisterte Apostelschar in den Mundarten aller Nationen des Erdkreises. Für die Jünger des Herrn wurde gleichsam der Fluch aufgehoben, den einst am Babel-Thurm der Hochmuth des Menschengeschlechts auf die Sprache der Menschheit herabgezogen. Die Demuth der Apostel entwaffnete den göttlichen Herrn, und der hl. Geist verlieh den ungelehrten Fischern Weisheit und Verstand, den Schwachen Rath und Stärke, den schlichten Männern des Volkes Wissenschaft und Frömmigkeit und den von Menschenfurcht erfüllten Feiglingen die Furcht des Herrn. Oeffentlich traten sie nun hervor, die in Gethsemane furchtsam flohen, im Hause des Hohenpriesters ihren Meister verleugneten, die wir unter dem Kreuze vergebens suchen, die selbst nach der Auferstehung noch „aus Furcht vor den Juden" hinter Schloß und Riegel sich verbargen. Und mit unbesiegbarer Gewalt trugen die Apostel die frohe Botschaft des Heiles von Jerusalem aus bis an die Grenzen der Erde. Mit Riesenschnelle wuchs die Kirche Gottes an äußerer Macht, und wunderbarer Weise blieb die innere Einheit, der menschlichen Erfahrung an allen weltlichen Reichen zum Trotz, in ungeschwächter Kraft erhalten und wird bestehen bleiben bis zu aller Zeiten Ende. Wohl schäumen und wallen die brandenden Wogen am Felsen der Kirche empor und überfluthen ihn zuweilen mit ihren trüben Wassern; wohl suchen die Stürme mit dämonischer Gewalt ihn in den Grundfesten zu erschüttern; wenn jedoch die Stimme des Herrn den Winden Ruhe gebietet und die Meereswogen glättet, steht der Felsen fester denn je zuvor. Alle Reiche der Erde, alle philosophischen Schulen und Systeme hat er überdauert. Auf den Trümmern der Göttertempel erhoben sich die herrlichsten Dome; die Götzenbilder sanken in den Staub; die Gewaltigen der Erde stiegen von ihren Thronen und beugten in Demuth ihr Kniee vor dem Gekreuzigten. Wahrlich, wenn es gestattet ist, unter den Wundern Gottes große und kleine zu unterscheiden, ist das Pfingstwunder, die Gründung der alle Zeiten überdauernden Kirche das augenscheinlich größte, weil es die zahllosen Sünden und Laster der Menschheit in zahllose Tugenden verkehrte, weil es die Menschen bewegte, zu verbrennen, was sie angebetet und anzubeten, was sie vordem verbrannten.

Mit Recht nennen wir deshalb das Pfingstfest „den Geburtstag der Kirche". Und wie brave Kinder am Geburtsfeste der Mutter sich selbst und das Haus in schöner Weise schmücken, und das Gelöbniß der Liebe und des Gehorsams an diesem Tage des Gefeierten darbringen, so waltet auch zum Pfingstfeste Pfingstfreude und Pfingstjubel in der Kirche, Pfingstglück im Herzen der Christen. Auch draußen in der Natur ist Pfingsten „das Fest der Freude, das da feiern Wald und Heide". Dem hohen Feste zu Ehren prangt alles im schönen Blüthenschmuck, in Feld und Wald auf Flur und Wiese. Die kleinen Sänger schmettern in die Lüfte dem Herrn der Heerscharen ihr Lob- und Danklied. Und über all diese Herrlichkeit strahlt der Himmel im lachenden Sonnenschein, im blauen Gezelte.

Das Geburtstagsgelöbniß aber, welches heute die Millionen Christen des Erdkreises ihrer Mutter überbringen, sei der Schwur unwandelbarer Treue und kindlichen Gehorsams.

„Sie soll uns allzeit gläubig sehen
Und folgsam ihren Lehren."

Härter bedrängt als je, müssen wir ja die geliebte Mutter heutzutage sehen, all ihrer äußeren Machtmittel durch entartete Söhne beraubt, angefeindet und verhöhnt von Irrwahn und Gottlosigkeit. Welches gut geartete Kind suchte da nicht der Mutter Leid zu lindern durch verdoppelte Aufmerksamkeit, Liebe und Hingabe?

Besonders ist das deutsche kath. Volk, das stolz darauf ist, mit jeder Fiber des Herzens fest an die Kirche gekettet zu sein, zu dieser innigen Liebe verpflichtet; denn wie die Blätter der Geschichte unwiderleglich beweisen, hat gerade Deutschland durch alle Jahrhunderte hindurch die Segnungen und Wohlthaten der Kirche im höchsten Maße empfangen. Die Pionire der Kirche waren es, die die Urwälder rodeten, Städte und Dörfer entstehen ließen, unseren barbarischen Vorfahren Ackerbau und Viehzucht, Handwerk und Industrie, Wissenschaft und Künste lehrten. Die Kirche war es, die auf dem Boden des einigen Glaubens Deutschlands aus dem „Wust zerrissener Stämme" zu einem einzigen Volke umschuf, welches, so lange es die Einheit im Glauben bewahrte, an der Spitze aller Nationen des Erdkreises stand.

Die Feinde selbst anerkennen diese gewaltige Macht der Kirche in ihrer Einheit. Deshalb ist ihr ganzes Bestreben darauf gerichtet, diese Einheit zu vernichten. Verwirrung in die Reihen der Kämpfer zu bringen, zertheilen, um zu unterjochen. Und gewiß! Wäre es den Feinden möglich, in unserm Vaterlande den Geist der Zwietracht in die katholischen Reihen zu tragen, den ersten Stein aus dem „festen Thurm" herauszubrechen, dann wäre das Schicksal der kath. Kirche in Deutschland entschieden, das deutsche kath. Volk würde rechtlos, weil es machtlos geworden wäre.

Sehen wir nicht gerade jetzt, wie die Feinde von rechts und links, von oben und unten mit Drohungen und Versprechungen, mit „Peitsche und Zuckerbrod" das katholische Deutschland zu trennen suchen, wie sie adelig gegen bürgerlich, Arbeitgeber gegen Arbeitnehmer, Handwerker gegen Industrie, Bauer gegen Bürger ausspielen, um zuerst die legitime politische Institution des kath. Deutschlaud zu vernichten, und dann die Kirche selbst unterjochen zu können?

Welcher kath. Mann möchte es wagen, das glorreiche Banner, welches die Edelsten unseres Volkes vorangetragen, dem wir mit Begeisterung in den Jahren des Kampfes von Schlacht zu Schlacht, von Sieg zu Sieg gefolgt sind, in den Staub zu ziehen?

Diesem Streben zu dienen, das liege uns allen fern. Für die Wahrheit unseres Glaubens, für die Freiheit, die politische und kirchliche, und für das Recht unserer heiligsten Ueberzeugung wehe das Banner auch in den Kämpfen der Zukunft unsern Schaaren voran. Mit ihm werden wir siegen, ohne dasselbe ruhmlos unterliegen!

Thut jeder an seinem Platze seine Schuldigkeit, lassen wir Sonderwünsche und Interessen vor dem allgemeinen Wohl zurücktreten, dann ist die Zukunft unser; dann bewahrheitet sich Windhorst's Ausspruch: „Von den Freunden nicht verlassen, von den Feinden nicht besiegt;" dann ist es „ein Schauspiel für Engel und Menschen;" und dann werden die Feinde der Kirche von uns nicht anders sagen können, als was sie dereinst von den ersten Christen sagten, die der hl. Geist in Liebe empfangen:

„Seht, wie sie einander lieben!"

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

Gr. **Neuß,** 27. Mai 1898.

Wenn in den Töpfen der Hausfrau die „sauren Gurken" anfangen zu schwinden, dann kommen sie in der Politik erst recht zur Geltung.

Gelöste Räthsel.

Roman von G. M. Robins.

Autorisirte Uebersetzung von L. A. H.

10) (Nachdruck verboten.)

„Ich erinnere mich garnicht. Das ist sehr nachlässig von Molly, daß sie sie mir nicht gebracht hat. Ich bin so kurzsichtig," klagte Sie, „daß ich eine Karte nicht sehen kann, wenn man mir sie nicht vor die Augen hält."

„Nun, Sie werden den Obersten und seine Schwester morgen sehen," erwiderte Gertrud, denn sie werden beide bei uns speisen. Soll ich Ihnen helfen, einzusteigen Herr Oberst?"

„Sie sind sehr gütig," erwiderte er, öffnete den Wagen und setzte sich neben sie. Florence wurde sehr gesprächig, sie fand Conrad in diesen letzten zehn Minuten mehr zu sagen, als während der vorhergehenden letzten Stunde. Sie wandte den Kopf nicht einmal nach den hinter ihr sitzenden drei Personen um, schien aber jedes Wort derselben deutlich zu verstehen.

Sie hörte, wie der Oberst Frau Clayton erzählte, wie seine Erbschaft seine Pläne geändert habe und wie er sie in London besucht habe, um ihnen das alles mitzutheilen, dann hörte Sie auch, wie er plötzlich scherzend Gertrud fragte, was sie mit ihren Gästen gemacht habe, da sie mit Conrad eine so lange Fahrt mache.

„O, sie sind ganz glücklich," sagte sie, „Ben Yates ist mit Daubre schießen gegangen und Graves blieb zu Hause, um sich mit Natalie zu amüsiren. Sie ist immer verträglich mit ihm."

Der Oberst bemerkte:

„Ich muß hier aussteigen und werde auch gerne nach Yeominster gehen, um die Papiere zu besorgen und — "

„O, da fällt mir ein, halt! Conrad, halt!" rief Gertrud, „noch einen Augenblick, Herr Oberst, Daubre hat eine Leidenschaft für Kirchen und wünscht sehr, eine Ausfahrt nach Yeominster zu machen. Das möchte ich arangiren und ich denke, wir können dort auf der Ruine frühstücken. Wie denken Sie darüber? Sie sehen, wenn wir alle dahingehen, so brauchen Sie nicht extra hinüber zu reiten. Nun gut, wir können auch morgen Abend darüber sprechen."

„Also jedenfalls brauche ich morgen nicht dahin zu reiten? Sehr gut! Eine Ausfahrt nach Yeominster mit einem Frühstück auf den Ruinen scheint wir ein wundervoller Plan zu sein. Aber wenn das auch nicht so wäre, so ist es doch meine Pflicht, zu gehorchen. Also auf Morgen! Auf Wiedersehen, Miß Trevorn!"

Sie war genöthigt, ihren Kopf zu wenden, um seinen Gruß zu erwidern. Er wartete auf der Straße darauf mit der Mütze in der Hand, seine dünnen, braunen Wangen waren lebhaft geröthet, seine Augen glänzten und mit frohem Gefühl in der Brust wanderte er nach Hause.

Gertruds Herz schlug stark. Sie hatte ihn niemals so galant und heiter gesehen. Wie eifrig hatte er die Einladung angenommen, einzusteigen, wie aufmerksam war er gewesen. Sie war froh, daß Florence Trevorn dies gesehen hatte und eine Zeugin ihres vertrauten Umganges gewesen war. Sie war zu siegesgewiß, um das tiefe Stillschweigen zu bemerken, in das ihre Freundin verfiel.

Auf der Parkpforte fanden sie Fran Yates sitzen mit Charlie Graves auf der einen und Daubre auf der andern Seite.

„Eine Wette ist im Gange!" rief sie dem Wagen entgegen. „Karlchen hat 6 Paar Handschuhe gewettet, daß ich Herrn Daubres Alter nicht errathen werde."

„Was für eine unbillige Wette!" rief Gertrud, als der Wagen hielt. „Welches Alter Sie auch sagen mögen, natürlich wird Herr Daubre immer sagen, es sei unrichtig und Sie können die Wahrheit nicht beweisen."

„Haben Sie kein Vertrauen in mein Ehrgefühl, Miß Potter!" fragte Daubre.

„Nicht das geringste," antwortete sie leichthin.

„Dann hat mich Fräulein Trevorn verleumdet," sagte er mit einem Blick auf Florence, der nicht ganz scherzhaft war.

„Fräulein Trevorn? Sie weiß nicht einmal, daß eine Person wie Sie existirt. O doch, ich vergaß, das Sie sagten, Sie kennen sie. Hier scheint Jedermann Florence zu kennen, wir trafen eben Oberst Marsden unterwegs und er kannte sie auch."

Florence und Daubre reichten sich die Hände, während sie sprach.

Ein blitzschneller Blick Daubre's traf das Mädchen, das ihn nicht zu bemerken schien. Sie begegnete ihm mit kühlem, gleichgültigem Blick und Conrad dachte, er habe nie in seinem Leben ein so lebloses weibliches Wesen gesehen.

Als sie sich zum Diner umkleidete, unterließ sie es, nach Molly zu klingeln, sondern nahm selbst ihr Kleid ab, schlüpfte in Pantoffel und sank in einen tiefen Lehnstuhl, wo sie lange regungslos verblieb. Ihre Augen waren starr vor sich hin gerichtet.

Sie hatte nicht erwartet, Oberst Marsden hier zu finden, sie sah Verwicklungen voraus, wußte aber selbst kaum zu sagen, ob sie davon angenehm berührt oder erschreckt, ob sie in zorniger oder nur gleichgültiger Stimmung war. Nach einiger Zeit klopfte Molly an und trat verwundert ein. Schweigend ordnete sie das Zimmer und bürstete die Sammetbänder von Florence's Hut.

„Ist irgend etwas vorgefallen, Fräulein?" fragte sie endlich ängstlich.

„Ja, es ist etwas vorgefallen," erwiderte Florence leise und hastig. „Etwas, was ich durchaus nicht erwartet habe. Ich verstehe es nicht, ich fürchte sogar, es ist eine Falle. Oberst Marsden ist hier, er wohnt hier, sein Gut stößt an dieses hier, was denkst Du davon?"

„Dann ist es ein anderer Oberst Marsden", sagte Molly nach kurzer Pause.

„Ich habe ihn gesehen, er ist es selbst," erwiderte Florence.

„Dann kann ich nur sagen, Gott sei Dank!" rief Molly mit Zuversicht.

Der Himmel stehe mir bei," erwiderte Florence mit zuckenden Lippen, „denn ich fürchte, es ist eine Falle von Daubre's Seite. O Molly!" rief sie plötzlich aufspringend, „ich habe es zu lange getragen, es ist zu schrecklich. Die Spannung ist zu groß — ich gebe nach!"

„Nein, Fräulein, Sie werden nicht nachgeben," sagte Molly. „Es steht nicht schlimmer als heute Morgen, ich meine sogar, viel besser, denn sehen Sie —"

„Ja, ich sehe," erwiderte Florence in kaltem Ton, „ich sehe ein Weib, das langsam den Abhang hinabgleitet zum Verderben. Sie muß untergehen, denn sie hat ihre Seele verkauft. Anfangs ist der Abhang nicht sehr steil, sie klammert sich an Gräser an, um sich zu retten, bald aber — vielleicht schon nächste Woche, vielleicht schon nächste Minute ist der Rand erreicht und sie wird rettungslos hinabstürzen. Alles, was sie thun kann, ist, daß sie den festen Entschluß faßt, wenn sie fällt, soll sie allein fallen, Niemand sonst soll mit ihr hinabgezogen werden."

11 Ein Vortrag.

„Wer soll dich zu Tisch führen?" fragte der Herr von Gillesland mißmuthig, als er seiner Schwester im Salon begegnete, ehe die Gäste erschienen waren.

Gertruds Blick der Befriedigung wich einem zweifelhaften Ausdruck, als sie Conrad ansah. Er wurde in letzter Zeit etwas unlenksam. Sie schob ihre lange hellblaue Seidenschleppe mit ihrem hellblauen Schuh zur Seite, um sie kunstvoll auf dem dunkeln Teppich auszubreiten und sagte so gleichgültig als sie konnte, obgleich sie selbst schon lange die Frage entschieden hatte:

„Nun, laß' sehen, wer wird die große Ehre haben, Deinen Arm zu erhalten?"

„Nicht dies Fäulein Trevorn," sagte er entschieden, „sie ist ein ganz hübsches Mädchen, aber ich kann nicht mit ihr auskommen."

„Ich hatte sie gestern den ganzen Abend zu unterhalten und immer schien es mir, als ob sie nicht im Geringsten darauf hörte, was ich sagte. Das liebe ich nicht; die Dame, die ich zu Tische zu führen habe, ist Frau Marsden, diese gefällt mir ganz gut."

„Aber Conrad, das muß der alte Admiral Pelham thun; ich habe ihm seinen Platz neben ihr gegeben und sie sitzt zu Deiner Linken. Dann —"

„Dann will ich Fränzchen führen."

„Unsinn, Conrad, die Marsdens können nicht alle Ehrenplätze einnehmen. Natürlich wird der Oberst, als der einzige Herr, der nicht zum Haus gehört, mich zu Tisch führen und Du mußt Fräulein Trevorn oder die Admiralin führen."

„Höre einmal, Gertrud, wenn ich auf jeder Seite alte Damen haben soll, so wollte ich überhaupt kein Diner geben. Das ist wirklich —"

„Das Diener wird nicht lange dauern, Du wirst nachher Zeit genug haben, denn wir werden in der Halle ein Tänzchen machen, aber Du mußt wirklich die Last der Hausehre bei Tisch tragen. Es würde sich für Dich nicht schicken, die unbedeutendste Dame zu Tisch zu führen."

„Warum würde sich das nicht schicken?"

„Bedenke doch, was die Leute sagen würden."

„Nun, was würden sie sagen?"

„Das weißt Du sehr wohl."

„Daß ich Sie heirathen will?"

„Aber wirklich, Conrad!"

(Fortsetzung folgt.)

Wie der Reichstag und die verschiedenen Landtage um diese Zeit ihre regelmäßigen Ferien machen, so könnten es auch die Zeitungen machen und wenn sie einmal einen Monat die Politik ganz bei Seite ließen, so könnten sie dieselbe wahrscheinlich genau da wieder beginnen, wo sie dieselben verlassen haben. Es rückt eben das innere politische Getriebe in der heißen Jahreszeit nicht vom Platze. Diesmal helfen uns allerdings über den ersten stillen Monat die Reichstagswahlen hinweg, für welche ja allerorten die Bewegung schon recht hoch geht. Obwohl bisheran nicht, wie in früheren Jahren, unter irgend einer Flagge ein Einbruch in die sichern Centrumswahlkreise versucht wird, ist man in diesen erfreulicher Weise recht wacker an der Arbeit und wohin man hören mag, überall geht ein Sturm der Begeisterung durch das kathol. Land für das alte Centrum. Keine Partei kann sich rühmen, so viel Liebe im Herzen des deutschen Volkes jemals gefunden zu haben, allerdings auch keine andere darf sich rühmen, so in Gerechtigkeit und Hingebung für des Volkes heiligste Güter und die berechtigten Standes-Interessen eingetreten zu sein.

Man spricht in der letzten Zeit wiederum davon, daß die Regierung eine Revision der Arbeiterversicherungsgesetze beabsichtige. Die Nothwendigkeit einer solchen Umgestaltung kann Niemand in Abrede stellen, denn der heutige Apparat arbeitet viel zu schwerfällig, wie lange muß nicht oft der Arbeiter warten und procedieren, ehe er seine berechtigten Ansprüche befriedigt sieht. Eine besondere Frage wird es dann auch sein, ob man nicht für die Landwirthschaft eine andere, dieselbe weniger belastende Versicherungsart anbahnen soll. In diesem Berichte sind durchweg die Ansprüche an die Versicherung bedeutend geringer und weniger häufig, also müssen auch vernünftiger Weise die Besten unerheblicher sein. Man wird gut thun, die verschiedenen Wünsche und Vorschläge auf diesem Gebiete jetzt laut werden zu lassen, damit unsere Vertreter dieselben sammeln und prüfen und zur rechten Zeit im Reichstage verwerthen können.

Den Gemeinden soll eine neue Steuerquelle dadurch zugeführt werden, daß man ihnen eine Besteuerung der großen Waarenhäuser gestattet. Ohne Zweifel liegt hierin ein guter Gedanke, denn die kleinen Geschäfte haben unter der Concurrenz der bazarähnlichen Häuser, wo Alles „zum Billigsten", wenn auch nicht „zum Besten" zu haben ist, soviel zu leiden, daß zahlreiche Existenzen wirklich unaufhaltsam dem Ruine entgegensteuern. Die Besteuerung ist, wie verlautet, so gedacht, daß dieselbe nach der Kopfzahl der im Betriebe beschäftigten Arbeiter gedacht ist. Bei der ganzen Sache haben wir nur das eine Bedenken, daß schließlich Herr v. Miquel mit dem großen Portemonnaie kommt und für sich den Rahm von der Milch abschöpft. An den nöthigen Bedürfnissen fehlt es ja nie.

Wie die Centrumsfraction des deutschen Reichstages, so hat auch die der preußischen Abgeordnetenhauses nach Schluß der Legislaturperiode einen Aufruf an das katholische Volk in Preußen ergehen lassen. In packender Weise wird uns hier vor Augen geführt, daß unsere berechtigten Wünsche noch lange nicht erfüllt seien, und in der That scheint ja in Preußen in religiösen Fragen wieder ein so scharfer Wind zu wehen, der auf alles andere eher deutet, als das be—rühmte Wohlwollen, von dem der Cultusminister Dr. Bosse uns Katholiken gegenüber so gerne spricht. Die Wahlen zum Landtage werden auch diesmal noch nach dem verrotteten Dreiklassenwahlsystem gethätigt, welches nach der neuen Steuergesetzgebung dazu noch ganz unerträglich geworden ist. Ob man wohl bald einmal eine vernünftige Reform anstreben wird, wie sie vom Centrum leider immer vergeblich bisher verlangt wurde. Den Leuten ist wahrscheinlich in ihrer absoluten Macht viel zu wohl, um eine Aenderung herbeisehnen zu wollen. Mögen sie nur Acht geben, daß sie kein unliebsamer, rauher Sturm einmal recht unsanft aus dem Sattel hebt.

Auf der Zeche „Zollern" bei Dortmund entstand vorigen Sonntag ein großer Grubenbrand, dem 45 wackere Bergleute zum Opfer fielen.

Der politische Markt im Auslande hat in der vergangenen Woche nicht viel Frisches gebracht. Die Spanier bekommen allmählig ihren berühmten und berüchtigten Stolz wieder. Nachdem einige der früheren Herren Minister ihre Hüte aufgesetzt und andere sich in den Räumen des Ministeriums eingefunden haben, schallt es wieder vom Präsidententisch: „Wir sind entschlossen, den Kampf bis aufs Aeußerste zu führen." Amerika hat nun in der That mehrere Schlappen erlitten. Die spanische Flotte ist wohlbehalten unter dem Commando des Admiral Cervera in den Gewässern bei Cuba angekommen, ohne einen amerikanischen Kreuzer oder dergl. zu sehen. Die Amerikaner halten ihre Kriegspläne furchtbar geheim und verbieten den Journalisten und den Kabelgesellschaften über Alles, was sich im amerikanischen Lager abspielt, zu berichten. Es bleibt aber den kriegführenden Mächten nichts anders übrig, als sich in einen Kampf einzulassen und dieser muß bald stattfinden. England trauert um seinen großen Staatsmann Gladstone. Derselbe ist im Alter von beinahe 90 Jahren gestorben. Gladstone war ein thätiger Staatsmann, er genoß die Anerkennung aller Parteien, sowohl im Mutterlande als auch in den übrigen Staaten des Auslandes. In Frankreich hat das Ergebniß der Stichwahlen keine besondere Veränderung in der Zusammensetzung der Kammer gezeigt; anders in Belgien, wo auch die Wahlen stattfanden. Hier hat die socialistische Partei einige Mandate gewonnen. Ein wichtiger Vertrag soll zwischen Rußland und Oesterreich im Geheimen abgemacht worden sein. Es handelt sich hierin um die Aufrechterhaltung des Friedens auf der Balkan-Halbinsel. Die ‚Frankfurter Zeitung' brachte denselben zuerst und gab dadurch Anlaß, daß er sich in fast allen Zeitungen wiederfand. Die österreichische Regierung erklärte, die Veröffentlichung des Vertrags sei eine „grobe Erfindung". Trotzdem hielt die oben genannte Zeitung ihre Behauptung aufrecht.

Vermischtes.

* München, 25. Mai. Vor dem Militärbezirksgericht hatte sich der frühere Sergeant des 2. Infanterie-Regiments Rösener, seit Februar l. Js. in der Reserve, wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt durch Mißhandlung von Untergebenen zu verantworten. Am 18. November v. J. exercirte Rösener die Rekruten seiner Corporalschaft ein. Beim langsamen Schritt drückte der Gemeine Reither, ein Bauernsohn, die linke Fußspitze nicht genügend abwärts. Daraufhin ließ Rösener den Reither heraustreten und sagte zu ihm: „So, jetzt laufen Sie die beiden Baracken so lange auf und ab, bis ich Sie wieder herrufe; dann werden Sie die Fußspitzen schon abwärts drücken können." Reither mußte nun die ganze Länge dieser beiden Baracken, die mit Einschluß der zwischen ihnen liegenden Entfernung 130 m beträgt, 20—25mal im Laufschritt auf und ablaufen. Während dieser Zeit fragte Rösener den Reither einigemale höhnisch, ob er jetzt die Fußspitzen abwärts drücken könne. Reither war aber von dem Laufen so außer Athem, daß er nicht sofort antworten konnte, und ehe er sich wieder erholt hatte, mußte er gleich wieder weiter laufen. Im ganzen dauerte dieser Laufschritt 15—20 Minuten. Reither verspürte sofort starkes Herzklopfen und Seitenstechen, später stellte sich auch ein Blasenleiden ein. Reither klagte zwar seinen Kameraden gegenüber über sein Unwohlsein, aber er getraute sich nicht, sich zum Arzte zu melden. Schließlich konnte er aber doch nicht mehr Dienst thun, er mußte ins Lazarett aufgenommen werden und stand dort volle 65 Tage in ärztlicher Behandlung, und zwar lediglich infolge der erlittenen Mißhandlung. Aber auch die andere Mannschaft hatte von Rösener viel zu leiden. Der Gemeine Schwarzbauer z. B. hatte bei einer Visitation kein Handtuch, und dafür bekam er von Rösener eine kräftige Ohrfeige. Bei einer andern Visitation hatten verschiedene Leute ihre Brustbeutel nicht umhängen, und er versetzte jedem derselben einen Stoß auf die Brust. Schließlich beschwerte sich einer der Leute, und bei dieser Gelegenheit kamen auch die andern Mißhandlungen ans Licht. Rösener behauptete in der Verhandlung, die angeblichen Mißhandlungen seien ganz unschuldiger Natur gewesen. Die Zeugen blieben aber ihrerseits auf ihren belastenden Aussagen stehen. Der frühere Compagniechef des Angeklagten schildert ihn als sehr brauchbaren tüchtigen Unterofficier, der aber wohl im Uebereifer manchmal in der Wahl der Nachhülfemittel nicht besonders wählerisch war. Beschwerden seien über Rösener nicht eingelaufen. Nach den ärztlichen Gutachten ist die Polyurie, an der der inzwischen zur Reserve entlassene Reither jetzt leidet, eine Folge des übermäßig langen Laufschritts und der damit verbundenen starken körperlichen Anstrengung und der Gemüthserregung. Allerdings sei Reither neuropathisch veranlagt, sonst wären wohl diese schweren Folgen nicht eingetreten. Die Geschworenen verneinten sämmtliche Schuldfragen mit Ausnahme derjenigen, die sich auf die Verabreichung einer Ohrfeige bezieht. Das Urtheil lautete wegen dieses Theiles der Anklagen auf fünf Tage Mittelarrest, in den übrigen Anklagepuncten wurde Rösener freigesprochen.

* Aus der Schweiz, 26. Mai. Mit 1. Juni werden von den schweizerischen Hauptbahnen 2 bereits früher angekündigte außerordentlich bedeutsame Neuerungen im Tarifwesen durchgeführt. Die erste betrifft die Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Retourbillete auf 10 Tag für den Verkehr auf Enfernungen von über 10 Km. Diese Maßnahme soll auch im Verkehr mit dem Ausland zur Durchführung gelangen, soweit die Zustimmung der ausländischen Verwaltungen hierfür erhältlich ist. Noch wichtiger ist die Einführung von Generalabonnements für beliebige Fahrten auf den wichtigsten schweizerischen Bahn- und Dampfbootstrecken (mit Ausschluß der Bergbahnen), welche Einrichtung die bestehenden Abonnements zum Bezug halber Billete ersetzen soll. Solche Generalabonnementskarten werden zu folgenden Preisen ausgegeben:

a) für eine Person

	1. Kl. Fr.	2. Kl. Fr.	3. Kl. Fr.
mit Giltigkeitsdauer von 15 Tagen zu	60.—	42.—	30.—
„ 30 „ „	100.—	70.—	50.—
„ 3 Monaten „	240.—	170.—	120.—
„ 6 „ „	380.—	270.—	190.—
„ 12 „ „	600.—	420.—	300.—

b) für 2 Personen in derselben Geschäftsfirma mit Giltigkeitsdauer von 12 Monaten zu Frs. 800 in 1., 560 in 2. und 400 in 3. Kl. Die Abonnements sind bei den Billetkassen der Hauptstationen mindestens 2 Stunden, bei den übrigen Stationen mindestens 24 Stunden vorauszubestellen unter Beilage einer unaufgezogenen Photographie der Person, auf deren Namen das Abonnement ausgestellt werden soll. Die Abonnements auf längere Zeitdauer werden vor allem den Geschäftsreisenden, diejenigen auf 15 und 30 Tage namentlich den Vergnügungsreisenden dienen, die gewiß mit Vorliebe diese neue Einrichtung benutzen werden; ist es doch eine außerordentliche Annehmlichkeit, 15 oder 30 Tage in der ganzen Schweiz herumreisen zu können, ohne an eine Reiseroute gebunden zu sein und ohne jeden Tag neue Billete lösen zu müssen.

* Der Haushalt des Präsidenten Mc Kinleys. Ein englisches Blatt läßt uns einen Blick thun in das Familienleben des Präsidenten. Derselbe erhält das geringe Gehalt von nur 50000 Dollars. Dabei ruhen alle Ausgaben des „Weißen Hauses" auf seinen Schultern. Das „Weiße Haus" ist ein einfaches Wohnhaus mit zwei Stockwerken, das inmitten einer sehr hübschen Parkanlage liegt. Einfach, wie die äußere Gestalt der Präsidentenwohnung, ist auch das Leben, das man im Innern des schmucklosen Gebäudes führt. Mac Kinley ist ein Freund eines sehr geregelten Haushaltes und von großem Aufwand ist im „Weißen Hause" selbst bei festlichen Gelegenheiten wenig zu sehen. Der Präsident liebt den berühmten bürgerlichen Mittagtisch und die sogenannte „Hausmannskost". Um 9 Uhr Morgens wird ein Dejeuner eingenommen, das aus 3 oder 4 Gängen besteht, wie man sie in jedem besseren amerikanischen Hotel servirt. Um 11 Uhr gibts ein zweites Frühstück, Lunch genannt; es ist jedoch auch mit diesem Imbiß nicht viel Staat zu machen. Um halb 7 Uhr beginnt das Diner, das höchstens eine halbe Stunde dauert. Bei der Aufstellung des Speisezettels hat der Küchenchef freie Hand. Sonntags wird beim Lunch nur kaltes Fleisch servirt, damit der Koch einen freien Nachmittag genießen kann. Das ist übrigens bei allen vornehmen Familien in England und in den Vereinigten Staaten der Brauch. Bei allen Mahlzeiten, mögen nun Gäste da sein oder nicht, wird der Präsident zuerst bedient.

Literarisches.

Der hl. Aloysius Gonzaga. Vorbild und Patron der Jugend. Sein Leben, seine Nachfolge, die Andacht der sechs Sonntage und Gebete. Von **Kaspar Papencordt,** Priester der Diöcese Paderborn. Mit kirchlicher Approbation. 4. Auflage. Verlag der Bonifacius-Druckerei. 96 S. kl. 8°. Preis gebd. 35 Pfg., franko 38 Pfg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ein sehr brauchbares und empfehlenswerthes Büchlein, welches nach einer kurzen, aber anziehend geschriebenen Darstellung des Lebens des heiligen Jugendpatrons Andachtsübungen und Gebete zu Ehren des Heiligen, Betrachtungen über die Tugenden desselben und Gebete zur Feier der Aloysianischen Sonntage enthält. Die Ausstattung und der Druck des soeben in vierter vermehrter Auflage erschienenen Büchleins ist sehr ansprechend und gefällig.

Patentliste rheinländ. und westfälischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Civil-Ingenieur und Patentanwalt, Düsseldorf, Immermannstraße 9.

Patent-Anmeldungen:

Schräm- oder Kerbvorrichtung, Fr. Sommer, Essen (Ruhr). — Stahlhärteverfahren, G. Hammerfahr, Solingen-Foche. — Rasiermesserschutzvorrichtung, Friedrich Ern und Co., Weyer bei Solingen. — Rostsitab, J. Paulussen, M.-Gladbach. — Sicherheitsventil, P. Berkenkamp, Köln.

Patent-Ertheilungen:

Thürhebe-Vorrichtung, H. Adams, Düsseldorf. — Messerschleifmaschine, C. F. Ernt, Wald b. Solingen.

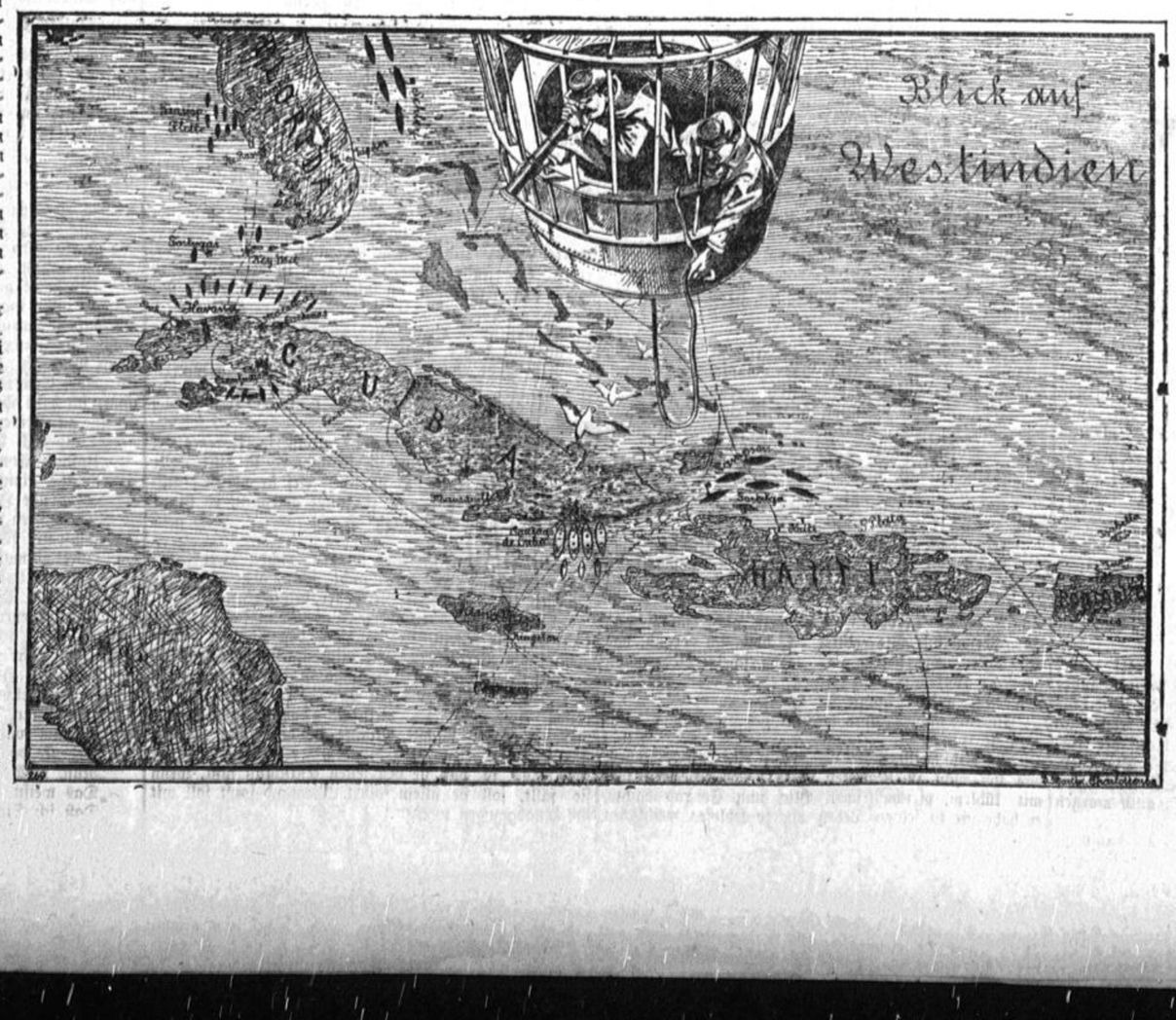
Gebrauchs-Musterschutz-Eintragungen:

Teigmeng-Knet- und Auspreßvorrichtung, W. Kleinbrahm, Mülheim (Ruhr). — Haspel- oder Wickelrahmen, O. Stengel, Barmen. — Dampfwasserabschneider, Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik, vorm. Dürr und Co., Ratingen bei Düsseldorf. — Nasenspekulum, Lütgenau u. Co., Krefeld. — Garderobenhalter, G. Grundscheidt, Velbert. — Krankentisch, G. Dahmen, Bottrop u. Husmeier, Sterkrade. — Sägeapparat, G. Clemens, Barmen. — Eierprüf-Lampe, J. Th. Eckert, Düsseldorf. — Elastische Hufunterlage, W. Everts, Barmen. — Rollenlager, W. Weidemann, Düsseldorf-Lierenfeld. — Druckreduzirventil, R. Reichert, Rheydt. — Mehrpolsteriger Fahrradsattel, W. Homann, Düsseldorf. — Flaschenverschlußvorrichtung, Springmeier und Bermann, Düsseldorf. — Schloß, M. Fußbahn, Velbert. — Taschenmesser, C. Broch Söhne, Solingen. — Hebelkorkziehermesser, J. A. Schmidt, Barmen. — Bedruckte Metallschalen, Hugo Voos, Solingen. — Kravattenkarton, A. Stern-Lehmann, Krefeld. — Messer- usw. Griffe, Carl und Robert Linder, Weyer, Rheinland.

Der westindische Kriegsschauplatz aus der Vogel-Perspektive.

In vorstehender Abbildung geben wir unseren Lesern eine ganz eigenartige Uebersicht über den westindischen Kriegsschauplatz, auf dem ein Zusammentreffen der feindlichen Flotten bevorsteht. Das aus der Vogelperspektive aufgenommene Bild stellt sich dem Beschauer so dar, wie es die Insassen der Gondel eines Luftballons erblicken würden, wenn sie über das Kriegsterrain hinwegschweben. Die Amerikaner wollen bekanntlich einen Ballon zu Beobachtungszwecken in Dienst stellen und von einem solchen aus erblickt man den Kriegsschauplatz in der hier wiedergegebenen Weise.

Eingezeichnet sind die Stellungen der spanischen und amerikanischen Flotten. Das aus 4 Panzerkreuzern und drei Torpedobootsjägern bestehende spanische Geschwader unter dem Befehl des Admirals Cervera ist bekanntlich in Santjago de Cuba, dem Hafen an der Südküste der Insel Cuba, eingelaufen, und wird von dort aus seine Operationen beginnen. Das amerikanische Geschwader des Admirals Sampson, welches San Juan de Portorico bombardirte, hat das spanische nicht getroffen und befand sich zuletzt an der Nordküste von Haiti; es besteht aus den Panzerschiffen „Jowa", „Indiana" und „Puritan", sowie den Kreuzern „New-York", „Cincinnati" und „Detroit". Das zweite amerikanische, sog. „Fliegende Geschwader" unter dem Commodore Schley kommt die Ostküste Nordamerikas südwärts herunter, um nach Key West zu gehen und eine Entsetzung Havannas zu verhindern; es besteht aus den Panzerschiffen „Texas" und „Massachusets", sowie den Kreuzern „Brooklyn", „Minneapolis" und „Columbia". Die amerikanische Blokadeflotte vor Havanna besteht nur aus schwächeren Schiffen, ebenso die vor Cienfuegos, und in Tortugas bezw. Key West liegt eine Flottenreserve; die stärksten Schiffe sind bei den Geschwadern der Admirale Sampson und Schley. In der Bucht von Tampa, an der Westküste der Halbinsel Florida, liegt ein starkes, aus Handelsdampfern bestehendes Transportgeschwader, um die bei Tampa zusammengezogenen Truppen der nordamerikanischen Landarmee nach Cuba übersetzen zu können.



Daß Admiral Cervera mit seinem Geschwader einen cubanischen Hafen anlaufen konnte, bevor er mit einem einzelnen der amerikanischen Geschwader ins Gefecht kam, ist ein großer Vortheil für ihn, da er die für Cuba mitgeführten Vorräthe an Land geben konnte, selbst Kohlen auffüllen und sich zum Kampf bereit machen. Jedenfalls wird man nun in allerkürzester Zeit von ernsten Gefechten hören.

Vermischtes.

* Paris, 24. Mai. Der Champignonzüchter Carrera, der einen Cassenboten getödtet und den Leichnam verbrannt hatte, ist zum Tode und seine Frau wegen Beihülfe zum Verbrechen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Civilstand
der
Stadt Neuß.

Geburten:

Am 17. Mai: Heinrich Anton Johann, S. d. Schlossers Anton Hubert Johann Klosterberg. 18.: Johannes Maria, S. d. Commis Wilhelm Josef Esser. — Dorothea, T. d. Fabrikmeisters Peter Hermann Schlangen. Auguste Christine Wilhelmine Maria, T. d. Commis Ferdinand August Werner Zimmermann. — 19.: Anna Margaretha, T. d. Kaufmannes Hubert Jakob Derstappen. — Anna Maria Elisabeth, T. d. Fabrikarb. Ignatz Beek. — Wilhelm Josef, S. d. Metzgermeisters Johann Hubert Kremer. Maria Johanna, T. d. Kaufmannes Peter Johann Carl Welter. — 21.: Wilhelmine, T. d. Commis Heinrich Willms. — Franz Carl Hubert, S. d. Fuhrknechts Josef Pesch. — Johann Peter Heinrich, S. d. Commis Johann Peter Heinrich Bolten. — 22.: Georg, S. d. Fabrikarb. Christian Lutter. Anna Maria Christina, T. d. Müllergehülfen Caspar Jansen. — Anna Maria Christina, T. d. geschäftslosen Philipp Gilles. Leonhard Quirinus Hubert, S. d. Schäftenmachers Peter Klein. — Bernhard, S. d. Tagelöhners Peter Cremer. — 24.: Maria Agnes Elisabeth, T. d. Schreinermeisters Franz Hubert Cremer. Friedrich Wilhelm, S. d. Schiffers Aug. Erker. Theresia Maria Quirina, T. d. Landbriefträgers Wilhelm Andreas Hollbach. — 25.: Gertrud Margaretha, T. d. Kutschers Johann Großmann. — Friedrich Wilhelm, S. d. Bahnarbeiters Jakob Hubert Fischer. Theodor Hubert Maria, S. d. Geschäftsmannes Theodor Peter Hubert Schröder. 26.: Margaretha Hubertina, T. d. Fabrikarb. Martin Hubert Becker.

Sterbefälle:

Am 18. Mai: Josef Hofer, 1 J. 5 M. 14 T. — Heinrich Carl Lindenbeck, 1 J. 2 M. 3 T. — 19.: Eduard Roberg, 18 T. — 21.: Quirinus Hubert Bobis, 7 M. 12 T. — Mechtildis Meurer, 1 J. 9 M. 5 T. — Michael Schmitz, Tagel., Wittwer v. Christine Breuer, 72 J. 9 M. 17 T. — 22.: Anton Kautz, Tagel., Wittwer v. Gertrud Schnatz, 56 J. 9 M. 17 T. — 23.: Anna Margar. Huberta Kamper, 6 J. 4 M. 11 T. — Sibilla Schmitz, Wittwe v. Anton Müsch, 58 J. 3 M 23 T.

Heirathsverkündigungen.

Peter Mathias Hambloch, Posthülfsbote, u. Maria Catharina Klömpges, b. h. — Johann Peter Hubert Brand, Fabrikdirector, z. Grünberg i. Schl., u. Catharina Antonia Maria Demming, h.

Heirathen.

Am 20. Mai: Alexander Roperty, Schuhmacher, z. Düsseldorf, u. Josefine Assent, h. — Andreas Patten, Fabrikarb., z. Allerheiligen, u. Elisabeth Schmitz, h. — 21.: Gerhard Stevens, Obermüller, z. Köln, u. Auguste Dorothea Nabben, h. — August Wilhelm Carl Kleemann, Schreiner, u. Adeline Martha Flachskamm, b. h. — Hubert Gottschalk, Kaufm, u. Maria Helena Catharina Hubertina Röttgen, b. h. — 23.: Heinrich Diepenbrock, Kaufm., zu München, u. Elisabeth Henriette Kehr, h. — 24.: Felex Anton Maria Daelen, Ingenieur, z. Heerdt, und Catharina Franziska Paula van Endert, h. — Wilhelm Hubert Bayer, Fabrikarbeiter, zu Bedburdyck, u. Anna Sophia Panzer, h. — Johann Mathias Zimmermann, Fabrikarb, u. Anna Sibilla Hilgers, b. h. — 25.: Barthel Mathias Garding, Stuckateur, und Maria Anna Gesell, b. h. — Jakob Anton Moser, Schreiner, u. Elisabeth Krebs, b. h. — Theodor Küpping, Fabrikarb., u. Judith Weber, b. h. — Ludwig Hubert Maria Lazarus, Kaufmann, u. Elisabeth Caroline Emilie Kramer, b. h. — 26.: Peter Meurer, Fuhrknecht, u. Helena Röttgen, b. h. — Franz Heinrich Maria Keller, Fabrikarb., u. Catharina Theisen, b. h. — Johann Heinrich Görtz, Tagel., u. Auguste Walburga Lohmar, b. h. — Mathias Bobis, Fabrikarb., u. Franziska Pröpper, b h — Wilhelm Lörges, Tagel. u. Maria Louise Beyer, b. h.

Kleeverkauf
zu Neuß.

Dienstag den 31. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,

lassen bei dem Wirthen Herrn Jos. Servaes zu Neuß am Niederthor, öffentl. auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. **Herr Peter Ant. Broix, Neuß:**
   16 bis 17 Morgen schönen Luzernerklee im Krapohl, zwischen Weißenbergerweg und Furtherstraße, in 16 Nrn., mit Nr. 1 am Weißenbergerweg, auf die Stadt zu, anfangend;
2. **Frau Wwe. Heinr. Wienen zu Weißenberg:**
   ½ Morg. **zahmen Klee** an der Hochstraße und Lausgasse, neben Steves, in 4 Nrn.,
   ¾ Morg. **dito** im Niederfeld neben Times,
   ½ Morg. gemischten Klee daselbst, neb. Roberty,
   1 Morg. wilden Klee zu Weißenberg am Erbe,
   1 Morg. Luzernerklee daselbst,
   1 Morg. Wiese am Zoppenbroich neb. Görtz.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Klee-Verkauf
zu Neuß.

Mittwoch den 1. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,

werden bei dem Wirthen Herrn Carl Frangen, Friedrichstraße, die nachfolgenden Kleeparzellen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft, und zwar für:

1. **Herr Everh. Elfes zu Neuß:**
   10 Morg. 35 Ruth. **Luzernerklee** hinter der Rhein. Bahn am Exercierplatz, in 10 Parz.;
   7 Morg. 73 Ruth. **dito** zwischen dem Holzheimerfeldweg u. Lövelingerweg, neben Keuten, in 7 Parz.;
   2 Morg. 30 Ruth. **zahmer Klee** hinter dem Alexianerkloster, in 4 Parz.;
   2 Morg. 83 Ruth. **dito** am Düsseldorferpfad, neb. Hartmann, in 5 Parz.;
   4 Morg. 9 Ruth. **dito** am Gnadenthalerweg, neben Heeb und Verkäufer, in 4 Parz.;
   ⅝ Morg. **Scharlachklee mit Winterwicken** am Exerzierplatz, neben der Baumschule, in 3 Parz.;
2. **Herr Friedr. Kreifelts Thywissenhof:**
   6½ Morg. **Luzernerklee** am Bergheimerweg, neben der Rhein. Eisenbahn, in 7 Parz.;

Die betr. Feldhüter zeigen die Nummern auf Verlangen an.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Klee- und Gras-Verkauf
zu Neuß.

Am Samstag den 4. Juni 1898, Nachmittags 3 Uhr,

lassen im Wirthslokale von Herrn Heinr. Esser zu Neuß am Oberthor:

1. **Wwe. Jos. Leuchtenberg Erben** zu Neuß:
   4 Morg. 101 Ruthen schöner reiner Luzernerklee am grünen Weg in 5 Parzellen,
   3 Morg. 116 Ruth. Luzernerklee mit Gras untermischt, an der Kölnerstraße am Scheibenstand in 3 Parzellen,
   6 Morg. Gras an der Ferkeslaach, 3jährige Anlage mit feinster Kleemischung, in 6 Parzellen,
2. Herr **Theodor Keuten** zu Neuß:
   4 Morg. 110 Ruthen zahmer Klee am Holzheimerweg, neben Hartmann,
   4½ Morg. Luzernerklee an der Bergheimerstraße, neb. Heuschen,
   3½ Morgen Luzernerklee am Grefratherwege, neben Fels und
   2 Morg. Luzernerklee an der Aachenerstraße, neben Verkäufer,

öffentlich auf Credit gegen bekannte gute Bürgschaft versteigern.

Auf Wunsch zeigt Feldhüter Coenen die Parzellen an.

Neuß. Dr. Hilgers, Gerichtsassessor, als Vertreter des Notar Eckertz.

Klee- und Gras-Verkauf
zu Neuß am Bergshäuschen.

Montag den 6. Juni cur., Nachmittags 3 Uhr,

lassen Herr Corn. Reinartz zu Dericumerhof beim Wirthen Herrn Adr. Klöcker am Bergshäuschen der nachfolgende **Luzernerklee** öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

12 Morgen am Norfbach,
5 Morgen am Grimlinghauserweg,
6 Morgen am Goldberg,
4 Morgen an der Mönchskaul,
in Parzellen von je 1 Morgen.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Ein **Schmiedegeselle** und ein **Lehrling** gesucht.

Johann Leusch, Grevenbroich.

Konkurs-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Bautechnikers Norbert Craemer, genannt Hans Cremer, zu Capellen gehörigen Mobilargegenstände sollen **am Dienstag den 31. Mai c.,** in der früheren Wohnung des Gemeinschuldners zu Capellen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Zum Verkauf gelangen eine complette elegante, fast neue Wohn- und Schlafzimmereinrichtung, als:
1 großer Regulirofen, Tisch, Sopha mit 6 Stühlen, Schreibtisch, stummer Diener, Bett mit allem Zubehör, Keiderschrank, Waschtisch, Nachtstischchen und Spiegel; ferner Gardinen, Tischdecke, Sophaschoner, Teppiche, Kleider- u. Stockständer, Koffer, Reisedecke, neue Geschäftsbücher, Schreib- und Zeichenmaterialien, neue Jagdgeräthschaften, als eine neue werthvolle Jagdflinte, Jagdtaschen, Jagdstuhl und Muff, ein Revolver, **vier werthvolle Jagdhunde,** Jagdjoppen, 8 Stöcke, 4 Schirme, sodann Gold- und Silbersachen, ferner ca. 25 complette Anzüge, ca. 50 Shlipse, 6 Dutzend Hemdenkragen und Manschetten, 18 Hüte, 2 Kappen, 3 Ueberzieher, 2 Mäntel, Handschuhe, Hemden, Schuhe, Stiefel, Hand- u. Betttücher 2c.

Die Kleidungsstücke sind meist elegant und zum Theil ganz neu.

Der vorangezeigte Verkauf beginnt genau 10 Uhr und nicht, wie früher angegeben, um 11 Uhr.

Grevenbroich, den 23. Mai 1898.

Der Konkursverwalter:
Schlick.

Immobilar-Verkauf
in Holzheim.

Am Donnerstag den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

zu Holzheim im Wirthslocale von Herrn Wierich, lassen Herr Joh. Becker in Holzheim und Kinder, theilungshalber öffentlich auf mehrjährige Zahlungstermine versteigern, ihre in den Gemeinden Holzheim und Neuß gelegenen Grundstücke, als:

1. 19 Are 85 Meter Ackerland am Mühlenwege, neben Trinkaus,
2. 8 Are 87 Meter Garten am Rosdorferwege, neben Schlösser,
3. 31 Are 70 Meter Ackerland am Vockeratherwege, neben Arwein und Kirchenland,
4. 16 Are 7 Meter Ackerland am Lindenwege, neben Wittwe Jungbluth,
5. 15 Are 10 Meter ditto daselbst, neben Vieten und Knauf,
6. 20 Are 68 Meter ditto am Rosdorferwege, neben Köln und Arwein,
7. 18 Are 7 Meter ditto daselbst, neben Leusch und Arwein,
8. 11 Are 25 Meter ditto auf'm Sandberg, neben Arwein und Leusch,
9. 58 Are 32 Meter ditto daselbst, neben Arwein beiderseits,
10. 38 Are 44 Meter ditto daselbst, neben Leusch und Hilgers,
11. 27 Are 86 Meter ditto zwischen dem Eselspfad und dem Eppinghoverweg, neben Gemeinde Neuß und Hospitalland.

Neuß. W. Klein.

Der Klee-Verkauf für Herrn Straten zu Grimlinghausen findet nicht statt.

Neuß. **Carl Denecke.**

Capitalien

zu beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren Justizrath

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker.

Städt. Sparkasse Dorsten i. Westfalen

gewährt für Einlagen bis einschließlich 10000 M. 3½ %, darüber hinaus 3½ % und nimmt solche auch per Post eingesandt an.

Die Ausfertigung der Sparbücher erfolgt durchschnittlich drei Mal im Monat. Die Verwaltung.

Ein schönes **Bäckerlocal** mit großen Schaufenstern in der Nähe des Rathhauses zum 1 Oct. zu vermiethen oder zu verkaufen.

Näheres Bergheimerstraße 58.

Ein **Ladenlokal** mit Wohnung Glockhammer Nr. 2, per 1. October zu vermiethen.

Peter Dahmen,
Düsseldorf, Kirchplatz 148.

Immobilar-Verkauf
zu Nievenheim.

Auf Anstehen des Fräuleins Margaretha Ludwigs zu M.-Gladbach sollen am

Dienstag den 7. Juni 1898, Nachmittags 3 Uhr,

bei dem Wirthen Herrn Peter Schmitz zu Nievenheim die nachbezeichneten, in der Gemeinde Nievenheim gelegenen Grundstücke, nämlich:

1. 20 Ar 5 □-Meter Ackerland am kleinen Hahnen, Flur B Nr. 504/XII.83 und 505/XIII.80,
2. 23 Ar 85 □-Meter Ackerland, Gnadenthaler Fuhr, Flur C Nr. 691/84,
3. 15 Ar 6 □-Meter Ackerland, zwischen den Umwegen, Flur H Nummer 5,
4. 34 Ar 60 □-Meter Ackerland, Kohnacker, Flur H Nr. 240 VI.2,
5. 23 Ar 82 □-Meter Ackerland, zwischen Balgheimer- u. Horremerweg, Flur J Nr. 950/442,
6. 19 Ar 29 □-Meter Ackerland am Dörenweg, Flur K Nummer 532/141.b,

öffentlich gegen Bürgschaft und Zahlungsausstand zum Verkaufe ausgestellt werden.

Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Düsseldorf. Conen, Justizrath.

Immobilar-Verkauf
zu Capellen.

Am Dienstag den 31. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben Wwe. Jos. Komanns zu Capellen, in der Wirthschaft Hages daselbst, ihre sämmtlichen in den Gemeinden Capellen und Hemmerden gelegenen Immobilien:

a. ein zu Capellen an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus, mit Stallung, Scheune und Garten, groß 7 Are 52 Meter,
b. 45 Are 17 Meter Ackerland auf der Dyckerskaul, neben Joseph Cremer und Ehefrau Lenzen,
c. 1 ha. 22 Are 4 Meter do. daselbst, neben Ehefrau Lenzen, Hoenig und Josef Cremer, in 4 Abtheilungen,
d. 63 Are 71 Meter desgl. am grünen Wege, neben Dappen und Kempermann, in 2 Abtheilungen,
e. 98 Are 46 Meter desgl. auf dem Dorn, neben Schmitz, Haas und Krüll,
f. 58 Are 82 Meter desgl. am Mühlenweg, neben Cremer und Lück,
g. 8 Are 38 Meter desgl. daselbst, neben Dappen und Stübben,
h. 20 Are 42 Meter desgl. auf dem Schellberg, neben Haas und Schmitz,
i. 63 Are 71 Meter desgl. im Capellerfelde, neben Dappen und Kempermann, in 2 Abtheilungen,
k. 29 Are 93 Meter desgl. an der Landstraße neben Busch,
l. 17 Are 08 Meter desgl. am Galgen neben Dappen u. Becker,
m. 85 Are 17 Meter desgl. am Mühlenwege neben Welter, Tillmann u. Lück, in 3 Abtheilungen,

öffentlich unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Das Wohnerbe kann auch vorher aus freier Hand gekauft werden.

Wevelinghoven. H. Becker.

Düsseldorfer Volksbank,
Actien-Gesellschaft,

Breitestrasse 7, Düsseldorf, **Breitestrasse 7.**

Gegründet 1879.

Aktien-Kapital 2,400,000 M.,
Rücklagen 1,115,000 M.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, die auf den Namen der Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum ohne Vermengung mit anderen Beständen liegen.

Einlösung von fälligen Zinscoupons und Dividendenscheinen, ohne Abzug von Spesen.

Laufender Rechnungs- und provisionsfreier Check-Verkehr zu günstigsten Bedingungen.

Annahme von Spar-Einlagen, frei von allen Spesen;

Verzinsung je nach Kündigungsfrist.

Ausnahmsweise Rückzahlung von Geldern, auch vor Ablauf der ursprünglichen Kündigungsfrist, nach besonderer Vereinbarung.

Geschäftsstunden 9—12 Uhr Vormittags, 3—5 Uhr Nachmittags.

Pferde-Lotterie

Ziehung am 8. Juni 1898.

3233 Gewinne. 66 666 Loose.
Hauptgewinne Werth
15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pfg, empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme

zu Berlin.

Carl Heintze, General-Debit,
Berlin W., (Hotel Royal), Unter den Linden 3.

Zug-Jalousien

bester Construktion, selbstverfertigt, liefert unter Garantie für solide Arbeit und denkbar leichteste Gangart

Heinr. Hutz, Schreinermstr., Glockhammer 29.

Umänderungen alter Jalousien, sowie Reparaturen u. Neuanstrich an denselben werden prompt besorgt bei mäßigen Preisen.

Ein Ackergut mit guten Gebäulichkeiten, ca. 60 Morgen groß, **davon** 20 Morgen Acker, bester Bodenqualität, und 30 Morgen Rheinwiesen mit bedeutendem Obstertrag, das Ganze am Niederrhein in bevölkerter Industriegegend gelegen, soll auf längere Jahre verpachtet werden. Antritt Herbst 1898. Inventar kann mit übernommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt Notar Fusbahn, Uerdingen.

Das schönste **Sakramentshäuschen am Niederrhein,** welches am Frohnleichnamstage bei Haus Nr. 106 zu sehen, ist mit seinem ganzen Schmuck, verziehungshalber zu verkaufen, ebenfalls ein schönes **Wohnhaus** mit Geschäft. Näheres zu erfahren bei **Th. Kürvers,** Kervenheim.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



sollte auf keinem Tische fehlen, denn eine schmackhafte Suppe ist die beste Grundlage für jede gute Mahlzeit.

Vor Vermischungen wird gewarnt!

Mit
Globus-Putzextract
putzt man
alle Matall-Gegenstände wie **neu.**
Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.



Nur ächt mit Schutzmarke:
Globus im rothen Querstreifen.
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Erfinder und alleiniger Fabrikant

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Tompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Patente Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt seit 18 Jahren gewissenhaft und billig **Hans Friedrich,** Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, Immermannstraße Nr. 2.



Kahlkopf! O, dieses gläubiges Menschen voll ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei d. häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantieren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 5, zum Preise von 1 Mk.

oder in Neuss bei J. Derstappen, Drogerie, und Jac. Breuer.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich alle

Damen-Confection

unter Preis.

Adolph Hirtz,

Grevenbroich, Steinweg 6.



3 verschiedene Sorten

Pferderechen

6 Sorten



Handrechen,

auf Lager. Prospekte kostenlos.

Bernh. Koch, Neuß.

Ia. Lanker Dachziegel,

schwarz und braun glasirt, graue und rothe, verkauft unter Garantie der Haltbarkeit

Pet. Fassbender, Haus Latum b. Lank a. Rh.

Empehle allen Hausfrauen

„Lessive Phénix“, das beste Waschmittel der Welt.

Wwe. Joh. Gummersbach, Niederstr.

Soweit der Vorrath reicht, geben wir an unserer Kasse courtage- und provisionsfrei ab:

3 % u. 3½ % Deutsche Reichsanleihe und Preußische Consols, sowie

3½ % Rheinprovinz Obligationen.

Ferner erlassen wir frei von allen Spesen:

4 und 3½ % Pfandbriefe sämmtlicher erstklassigen Hypothekenbanken zum jeweiligen Course der Berliner Börse.

Rheinische Bank

Neuß, Niederstraße 44.

Telefonanschluß 116.

Leinöl, Bleiweiß-Farben und Pinsel

stets vorräthig bei

Wwe. Aug. Neuenhenser, Büttgen.

Wildsohlleder,

Hälftenweise und im

Ausschnitt.

Sämmtl. Schuhmacherartikel.

Schuh- & Lederlager

Carl Thoeren, Niederstraße 18.

Heinr. Schürmann,

Grevenbroich, Steinweg 17, hält sich bei Bedarf in

Schuhwaaren

unter Zusicherung **streng reeller Bedienung** bestens empfohlen.

Grösste Auswahl hier am Platze.

Billigste Preise. Anfertigung nach Maß. Reparaturen gut und billig.

Reisabfälle

aus der Stärkefabrikation herrührend, vorzüglich als **Hühnerfutter** und zur **Schweinemast,** offeriren per 100 Pfd. zu Mk. 5,50, Sack frei, gegen Nachnahme.

Ginsterblum & Piel, Düsseldorf, Bilkerstraße 27.

Zimmerthüren

in 120 verschied. Sorten und Größen vorräthig, empfehlen billigst und senden Zeichnungen und Preise gratis

Zippmann & Furthmann, Düsseldorf.

Franko nur Mark 3.60

10 Pfd.-Probe-Postkolli

2 rothe Kugeln Edamer Käse

Centnerweise **28 Mark** ab hier Käseversandt Werner, Neumünster i. H.

Reste nach Gewicht

von **Kleiderstoffen, Jupons-stoffen, Hemdenflanellen** und **Schürzenstoffen,** in Längen v. 2—12 Meter, bedeutend unter Preis, à Pfund **500 Gramm zu 120 Pfg.**

Probepacket von 9 Pfd., sortirt oder nach Angabe, liefert für 10 Mk. 80 Pfg. unter Nachnahme franko die 1876 gegründete Fabrik

E. Mühler & Co.

Mühlhausen i. Thür.

Viele lobende Anerkennungsschreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 6% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Betheiligung.

Ein verh., strebs. **Kaufmann,** kath., wünscht sich mit einem Kapital von 10,000 Mark an irgend einem gutgehenden Geschäfte, wo nebenbei Cigarrenfabrikation und Margarine en gros Handel verbunden werden kann, activ zu betheiligen.

Franco Offerte unter **A. O.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hautkrankheiten etc.,

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hemmerling,**

Düsseldorf, Oststr. 65,

Zahnarzt Dr. Gerhards,

Düsseldorf, Wagnerstr. 44.

Schmerzlose Zahnoperationen in der Bromaethylnarkose oder ohne Narkose durch örtl. Cocainanwendung.

Zahnfüllungen in Gold, Amalgam und Email.

Künstliche Zähne und Gebisse mit oder ohne Gaumenplatte unter Garantie für natürliches Aussehen und Brauchbarkeit.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.

A. Schmitz,

Markt 4, Grevenbroich, Markt 4.

Mäh-Maschine, Heurechen

Heurechen, ganz in Eisen gebaut, mit Stahlzähnen versehen, Mäh-Maschinen, Extirpator, Dreischaar-Pflüge, Schauffel-Maschinen, werden unter **Fabrik-Preis** verkauft.

Ferner empfehlen wir Bamlett-Mäh-Maschinen, eiserne Saat-Eggen, eiserne Kettenschleifen usw., vorräthig auf Lager. Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Gebr. Damp,

Norf, Bahnhof.



Mähmaschinen, Hackmaschinen, Pferderechen

fortwährend am Lager

Grünewald & Cie.,

Düsseldorf, Grafenbergerstr. 15a.

Complette starke

Heureiter

mit Ringe M. 1,90, mit Stiften M. 1,80, bei größerer Abnahme billiger. Prima **Bohnenstangen** 7 bis 9 M. per 100 Stück empfehlen

M. Bergerhausen & Sohn,

Horrem-Dormagen.

Arthur Koppel,

Bochum i. Westf.,

fabricirt als Specialität:



Feldbahngleise, Kippwagen etc. Weichen, Drehscheiben.

Grosse Lagervorräthe.

Kataloge gratis und franko.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer & Co., A.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger. **Düsseldorf,** Schadowstr 47.

Rund herum preisen alle Hausfrauen

die unerreichte Vorzüglichkeit von

Mäurer & Wirtz Seifenextract mit dem Pferd

weshalb es unbegreiflich, daß es noch Leute gibt, die sich **trotz gleicher** Einkaufspreise mit den nachgewiesen geringwerthigeren Seifenpulvern, Waschextracten 2c. zufrieden geben.

Kaiser's neue Perl-Kaffee-Mischung!

Außer der vor einiger Zeit von mir eingeführten

Kaiser's Consum-Kaffee-Mischung, per Pfund 1 Mark,

die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut und täglich neue Abnehmer gewinnt, bin ich heute in der Lage, meiner werthen Kundschaft eine andere Kaffee-Mischung von ganz hervorragender Preiswürdigkeit unter der Bezeichnung

Kaiser's neue Perl-Kaffee-Mischung

empfehlen zu können.

Die große Ergiebigkeit der laufenden Ernte an Perl-Kaffees veranlaßte mich, von diesen an und für sich sehr beliebten Sorten eine größere Menge als sonst in den Produktionsländern aufkaufen zu lassen, wodurch ich für längere Zeit in den Stand gesetzt bin, diese auf's sorgfältigste hergestellte Mischung in stets gleicher Qualität verkaufen zu können.

Kaiser's neue Perl-Kaffee-Mischung

ergibt ein Getränk von besonders kräftigem, hocharomatischem Geschmack und kann dieselbe namentlich den Hausfrauen empfohlen werden, die einem **besonders kräftigen Kaffee** den Vorzug geben.

Kaiser's neue Perl-Kaffee-Mischung kostet nur 1 Mark per Pfund.

und ist nur käuflich in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

NEUSS, Markt 14.

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschland's

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Röstereien Viersen-Berlin.

Ueber 300 Filialen im größeren Theile Deutschlands.

Crefelder Sprudel.

Natürliches Mineralwasser,

mit **Kohlensäure** imprägnirt.

Bewährtes Mittel gegen Gicht, Kehlkopf- Luftröhren- und Magen-Katarrh.

Vorzügliches Tafelwasser.

Vertreter: **Heinr. Lethen,** Flaschenbierhändler, **Wevelinghoven,** Poststrasse 21.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.

Errichtet 1892. Das ganze Jahr geöffnet. Prospect gratis.

Arzt und Besitzer: **Dr. med. Bergmann,** früher I. Bade-Arzt bei Msgr Pfarrer Kneipp in Wörishofen.

Lehrling für Bäckerei und Conditorei für sofort oder später gesucht. Bedingungen günstig. Gründliche Ausbildung und gute Behandlung.

Heinr. Fest, Düsseldorf-Oberbilk, Bandelstraße 18.

Für Wirthe

empfehle fein polirte

Bierbecher,

¼ Ltr. 100 Ct. Mk. 9.—

F. H. Witz, Grevenbroich, Breitestr. 5.

Altberühmte Mineralquelle I. Ranges.

Sc.utz- Marke.

Roisdorfer

Natürliches kohlensaures Tafelwasser

Jeder Korkmit Brand — ROISDORFER MINERAL-QUELLE

Alleinverkauf für Neuss und Umgegend bei C. W. Korten in Neuss.

Altberühmte Mineralquelle I. Ranges.

Schöne **Zierbäume** sehr billig zu verkaufen. Mühlenstr. 56.

Zimmer p. 1. Oct. an st. Fam. z. verm. Niederstr. 47.